

3/2024

Gemeinsam

Neuigkeiten aus der Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Nettetal



Pfarr- gemeinden

St. Anna
Schaag

St. Clemens
Kaldenkirchen

St. Lambertus
Breyell

St. Lambertus
Leuth

St. Peter
Hinsbeck

St. Peter & Paul
Leutherheide

St. Sebastian
Lobberich



VORWORT

- 3 Grußwort Diakon Helge Völker
- 4 Impressum

GEMEINDELEBEN

- 5 Das gemeinsame Erntedankfest der GdG Nettetal 2024
- 7 Erntedank-Altar in St. Anna Schaag 2024
- 8 Aufruf... damit unsere „Pfarrkirche St. Anna, Schaag“ erhalten bleibt
- 10 Jahresausflug der Frauengemeinschaft Schaag
- 12 Die Frauengemeinschaft St. Sebastian Lobberich
- 13 Geselliger Grillnachmittag im Generationentreff Sankt Lambertus Leuth
- 14 Interkulturelle Woche vom 22. bis 29. September 2024
- 16 Internationales Kochbuch
- 17 Bertis Herbstfest am 5. September 2024
- 18 Mitarbeiterfest des KGV
- 19 Eröffnung einer neuen Schießsportanlage in Breyell
- 20 Pfarrfest 2024 in Kaldenkirchen
- 22 Und welche Sau wird jetzt durchs Dorf getrieben?

BETEN & WANDERN

- 28 Die Breyeller Pilgerinnen Sophia und Elisabeth erzählen von ihrem Weg
- 29 Kevelaer-Wallfahrt St. Anna Schaag
- 30 Schlepperwallfahrt Kevelaer 2024
- 31 Lichterprozession im Kreuz- und Mariengarten Schaag
- 32 St. Clemens Kaldenkirchen - Trierwallfahrt

INFORMATIONEN & TERMINE

- 34 Regelgottesdienste
- 35 Öffnungszeiten Pfarrbüros
- 36 Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen der GdG Nettetal in der Advents- und Weihnachtszeit 2024
- 41 Weihnachtskonzert in St. Anna Schaag
- 42 Krippenweg 2024
- 44 Neues aus der alten Kirche
- 45 400 Jahre Birgittenkloster Kaldenkirchen
- 46 Einblicke in das Chorleben von St. Peter Hinsbeck
- 47 Rückblick Bücherei St. Sebastian Lobberich

KINDER, JUGEND & FAMILIE

- 48 Netti Kirchenmaus - Geburtstagskinder des Jahres
- 49 Liebe Kochfreunde - Mandarinen-Spekulativus-Dessert
- 50 Besondere Menschen - Auguste von Sartorius & Sternsinger
- 53 Sternsinger aus St. Sebastian - Segen bringen, Segen sein
- 54 Musicalaufführungen der Kinder- und Jugendchöre
- 55 Einweihung der neuen KiTa St. Hubertus in Schaag
- 56 Firmung in der GdG
- 57 Erscheinung des Herrn - Maria Lichtmess in der GdG
- 58 Ich sag dann mal Tschüss...
- 59 Spendenkonten unserer Pfarrgemeinden / In eigener Sache

Vorwort

Advent

Liebe Mitchristen in der
GdG Nettetal,

vor nunmehr 2024 Jahren geschah im kleinen Ort Bethlehem das wichtigste Ereignis der Weltgeschichte: Gott ist Mensch geworden! In seinem Sohn Jesus Christus kam er in diese von ihm geschaffene Welt, um seiner Menschheit eine lebenswichtige Botschaft zu bringen:

„Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahegekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“ (Markus 1, 15)

Glaubt dem Evangelium – denn es ist die Wahrheit.

Vertraut dem Evangelium – denn es ist das Fundament für ein gelungenes Leben.

Bleibt treu dem Evangelium – und richtet euer Leben danach aus.

Heute gilt dieses Wort uns, die wir in der Adventszeit diese Botschaft besonders zu Herzen nehmen und uns wieder neu daran ausrichten. Damals haben die meisten Israeliten, besonders die führende Priesterschaft, unseren Herrn Jesus verworfen und ihn zum Tode am



Foto: Privat

Kreuz verurteilt. Damit erfüllten sich die Vorhersagen der Propheten des Alten Testaments (z. B. Jesaja 53). Durch seinen Kreuzestod nahm er stellvertretend für uns die Strafe für unsere Sünden auf sich.

Doch: was beten wir im Glaubensbekenntnis?

„... er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.“

Es wird einen zweiten Advent geben! Jesus Christus wird wiederkommen, diesmal jedoch nicht als

leidender Gottesknecht, sondern als König und Herr, als Richter der Welt, als Fürst des Friedens. Was für eine Freude wird das sein für uns alle, die wir an Christus glauben, ihm vertrauen und treu zu ihm stehen.

So soll auch der Advent in diesem Jahr eine Vorbereitung auf seine Wiederkunft sein, eine Zeit der Vorfreude, die am Weihnachtsfest ihren Höhepunkt haben wird.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Diakon *Helge Völker*

**Gemeinsam
online lesen**

Scan mich!



**Pfarrbrief
online lesen**

Scan mich!



Das Redaktionsteam Ihrer **Gemeinsam** wünscht Ihnen eine schöne Adventszeit, frohe und gesegnete Weihnachten und ein glückliches, gesundes Jahr 2025.



Foto Titelseite: Heinz Koch / Foto Groß Redaktionsteam: Pixabay

IMPRESSUM

Mehr Infos zur
GdG-Nettetal?

Scan mich!



Herausgeber:

Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Nettetal
Am Kastell 3, 41334 Nettetal, www.gdg-nettetal.de

Redaktion:

Pfarrer Benedikt Schnitzler (verantwortlich), Liesel Beeker, Gisela Biemans, Stephanie a Campo, Ansgar Camps, Bärbel Frings, Lintrut Peters, Christiane Rennen, Ralf Schröder, Stefan Voormans, Pfarrer Günter Wiegandt.

Nächster Redaktionsschluss ist der 10. Februar 2025. Eventuelle Beiträge bis zu diesem Termin gerne an redaktion@gdg-nettetal.de.

Satz & Layout:

Lintrut Peters

Druck:

Toni Peters Druck GmbH & Co. KG

Auflage:

1750 Stück

Das gemeinsame Erntedankfest der GdG Nettetal 2024

Gemeinsam danken! Danken für das, was uns gelingt; für die Menschen, die uns helfen und uns unterstützen; für unsere Familien, für den voll gedeckten Tisch und für die vielen Dinge, die uns gelingen, das wollen wir an diesem Tag und das wollen wir auch feiern. Unter Leitung von Herrn Pastor Schnitzler und mit all unseren Pastören und Diakonen feierten wir am 6. Oktober 2024 das 3. gemeinsame Erntedankfest in unserer GdG. Diesmal durften wir bei Familie Wefers im Loft 7 in Leuth zu Gast sein. 500 Menschen, darunter viele Kinder, kamen aus der gesamten GdG und feierten das Erntedankfest mit.

Herr Pastor Schnitzler hatte für jedes der Kinder eine Kartoffel mitgebracht und gefragt, was man denn damit alles machen kann. Da fielen den Kindern gleich zahlreiche gute und schmackhafte Zubereitungsarten ein! Herr Pastor Schnitzler ergänzte, man könnte sie auch einpflanzen, dann würden neue Kartoffeln entstehen und jede sei wieder anders, so wie wir Menschen es auch seien: Groß und klein, alt und jung, dick und dünn, jede einzigartig. Auch wir sind alle Gottes Schöpfung und auch dafür haben wir gedankt, ohne alle die Menschen zu vergessen, deren Tisch leer ist und die hungern müssen, in so vielen Ländern der Welt.



Fotos: Ralf Schröder/Christiane Rennen/
Birgitta Hoeren-Bayer



Musikalisch wurde der Gottesdienst von Frau Gebauer und ihrem großen Kinder- und Jugendchor gestaltet, die mitreißende Lieder anstimmten und nachher mit einem großen Applaus belohnt wurden.

Im Anschluss gab es dann auf dem großzügigen Außengelände des Loft 7 Gelegenheit sich an einer Bratwurst zu stärken oder Stockbrot über dem Feuer zu garen. Mit einer Hüpfburg und dem Spielmobil hatten die Kinder Gelegenheit sich ein wenig auszutoben. Viele Menschen waren an dem freundlichen, aber schon sehr herbstlichen Tag mit dem Fahrrad gekommen.

Zuletzt sei allen, die an der Planung, Vorbereitung und Durchführung dieses gelungenen Erntedankfestes beteiligt waren, ein herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“ ausgesprochen, ganz besonders



Foto: Birgitta Hoeren-Bayer

Familie Wefers, die uns ihre Räumlichkeit und das Gelände so freundlich und großzügig für das Fest überlassen hat.

Gottesdienst feiern mit Menschen aller Generationen und aus allen Gemeinden der GdG - zu erleben, das wir viele sind - ein wunderbares Erlebnis, eine schöne Gemeinschaft, ein hoffnungsvoller Tag!

Birgitta Hoeren-Bayer



Foto: Christiane Remmen

Erntedank-Altar in St. Anna Schaag 2024

Traditionsgemäß gab es in St. Anna in diesem Jahr wieder einen festlich mit Feldfrüchten geschmückten Altarraum. Gemeinsam wurde von Herrmann Schrömgies, Ulrike Heines und Franz-Josef Rixen ein vielfältiges und schönes Arrangement mit bäuerlichen Gegenständen, Blumengestecken und den Obst- und Gemüsespenden der Betriebe Terstappen, Trienes und Happelter Hof geschaffen.

Diese „Naturalien“ wurden nach den Messen am 28. September 2024 und 5. Oktober 2024 den Kirchgängern gegen eine freiwillige Spende zu Gunsten von „MEDEOR“ angeboten. Es kam ein Betrag von 200 € zusammen, der in nächster Zeit dem Medikamentenhilfswerk übergeben wird. Das übrig gebliebene Obst und Gemüse wurde zu den Steyler „Rosa Schwestern“ gebracht und dort sehr freudig entgegengenommen. Die Schwestern leben von Spenden und verwenden es nicht nur für sich, sondern unterstützen hiermit auch arme und bedürftige Menschen in ihrem Bereich.

Foto: Burkhard Heines



Burkhard Heines

Ernte



Dank

... damit unsere „Pfarrkirche St. Anna, Schaag“ erhalten bleibt

*Liebe Mitchristen,
liebe Schaager und alle,
die sich mit unserer Pfarrgemeinde
verbunden fühlen,*

2015 durften wir den 150. Weihe- tag unserer schönen Pfarrkirche „St. Anna“ hier in Nettetal Schaag feiern. In vielen Beiträgen und An- sprachen wurde die Bedeutung un- serer Pfarrkirche hervorgehoben, die schon vielen Menschen Heimat und Geborgenheit gab.

Das Herzstück unserer Pfarrge- meinde ist das Gotteshaus, die Kirche. Hier feierten und feiern wir die Gottesdienste, hier dürfen wir die Sakramente empfangen, hier suchen und finden Menschen Kraft für ihre Seele und für den Alltag. Junge und alte Menschen, danken- de und bittende Menschen, frohe und traurige Menschen kommen hier zusammen, um alleine oder in Gemeinschaft zu beten und zu singen, so wie es schon viele Generationen vor uns getan haben. Von diesem Herzstück aus fließt das Blut in die Adern der Gemein- de, in die Familien, die vielen klei- nen und großen Gruppen und Ge- meinschaften, die sich in und rund um unseren Kirchturm treffen. Von diesen Menschen her fließt auch wieder viel Herzblut in die Kirche und unsere Pfarrgemeinde zurück.

Foto: Dieter Flink, Schaag



Den Pfarrgemeinden im Bistum Aachen wurde im November 2015 mitgeteilt, dass aufgrund der zu er- wartenden geringeren Kirchensteu- ereinnahmen das Bistum künftig nicht mehr – wie bisher üblich – alle substanzerhaltenden Maßnah- men für die kirchlichen Immobilien be- zuschussen kann. Damit das Bistum das vorgegebene Einsparungsziel erreichen konnte, wurde nach lan- gen Beratungen beschlossen, dass

in Zukunft u.a. für die Pfarrkirche St. Anna, Schaag, keine Mittel mehr für notwendige Reparaturen und Erhaltungsmaßnahmen bereitgestellt werden. Das ist eine schmerzliche Entscheidung!

Damit aber die Zukunft unserer Pfarrkirche St. Anna gesichert werden kann, bitten wir Sie um Ihre Hilfe und Unterstützung bei der Fortführung des am 24. Oktober 2017 gegründeten „Fördervereins zum Erhalt von St. Anna, Schaag“.

So können Sie uns unterstützen:

- durch fördernde Mitgliedschaft, (Jahres-Mindestbeitrag € 15,00)
- durch eine einmalige Spende,
- mit Spenden zu besonderen Anlässen,
- durch regelmäßige Spenden

Werden Sie daher Mitglied im „Förderverein St. Anna, Nettetal-

Schaag“ damit hier in Schaag weiterhin gute Arbeit für eine lebendige Gemeinde geleistet werden kann und der Mittelpunkt unseres Gemeindelebens - „das Haus des Glaubens“ - auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt.

Und: kommen Sie immer wieder in unser Gotteshaus, in unsere Pfarrkirche St. Anna. Erfüllen Sie dieses Haus mit Leben, damit es auch in Zukunft weiterhin unser Zuhause ist und bleibt!

Sagen Sie es bitte auch weiter!

Wir bedanken uns schon jetzt ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement.

Für den Vorstand:

Paul Syben, Vorsitzender

Helge Völker-Diakon, 2. Vorsitzender

Save-the-date
Sternwallfahrt
zum Kreuzgarten

5. April 2025

Weitere Informationen werden
im Pfarrbrief veröffentlicht.

Foto: Heribert Hüther



Tiere, Natur, Kultur und etwas mehr! Jahresausflug der Frauengemeinschaft Schaag

Am 4. Juni 2024 bestiegen bei schönstem Ausflugs Wetter fast 40 Schaager Frauen den Bus der Firma Pelmtner und gingen auf Tour. Das Motto lautete: Tiere, Natur, Kultur und etwas mehr!

Fotos:
Frauengemeinschaft
Schaag



Unser erstes Ziel war die Straußenfarm in Remagen. Dort fuhren wir mit der hauseigenen Bimmelbahn übers Gelände und erhielten schöne landschaftliche Ausblicke. Der Chef persönlich hat uns mit seiner charmanten, kurzweiligen Art viele interessante Informationen zu den beeindruckenden Tieren, die wir ganz aus der Nähe sehen konnten, gegeben. Bei einem umfangreichen Mittagessen, das liebevoll serviert wurde, konnten auch Straußenprodukte probiert werden.



Das nächste Ziel war der ehemalige Regierungsbunker in Ahrweiler, den wir nach der Fahrt mit unserem Bus durch das Ahrtal



und einer vor dem Ziel sportlichen Wanderung erreichten. Auch hier wurden wir bereits erwartet und mit viel Engagement durch einen Teil der Anlage geführt. Eine Erfahrung, die jeder einmal machen sollte, war die einhellige Meinung. Zum Abschluss brachte uns der Bus nach Bad Neuenahr, das drei Jahre nach der Flut wieder sehr einladend auf uns wirkte, wenn gleich noch etliche Spuren der Naturkatastrophe zu sehen sind. Hier entstand kurz vor der Heimfahrt nach Kaffee, Kuchen, Eis und kühlen Getränken das Gruppenbild vor der Kirche St. Laurentius. Auf der Rückfahrt nach Schaag hörte man immer wieder „Was für ein schöner Tag!“

*Für das Leitungs-Team
der Frauengemeinschaft
St. Anna Schaag
Anita Damm
Gisela Hoffmann*



Fotos: Frauengemeinschaft Schaag



Die Frauengemeinschaft St. Sebastian Lobberich

Die Lobbericher Frauengemeinschaft besuchte am 25. April 2024 den Wallfahrtsort Kevelaer. Bei der Andacht in der Kerzenkapelle fand Pastoralreferent Bastian Rütten während der Predigt zu Herzen gehende Worte, die uns auf die Jahreswallfahrt einstimmen sollten. Der anschließende Kaffee- und Kuchengenuss im Priesterhaus war wohltuend und wurde mit einem Kevelaerer „Trostpflaster“ gekrönt. Der Jahresausflug führte uns am 14. August nach Kleve, wo wir bei der Stadtrundfahrt im Bus einige Neuheiten erfuhren. Beeindruckt hat der englische Friedhof mit den perfekt gepflegten Soldatengräbern. Nach Mittagessen und Stadtbummel konnten wir uns an den Gärten von Schloss Moyland erfreuen.

Das diesjährige Pfarrfest am 31. August und 1. September war mit bestem Wetter gesegnet. Am Sonntag war es so heiß, dass der eine oder andere gerne ein kühles Getränk zu sich nahm. In der Cafeteria konnten wir mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet aufwarten, dank der fleißigen Bäckerinnen aus Hinsbeck und Lobberich. Dem Pfarrfestteam konnten wir einen stattlichen Betrag übergeben.

Zunehmender Beliebtheit erfreut sich der Spielenachmittag der Frauengemeinschaft, den wir zum dritten Mal angeboten haben. Dabei dürfen die Spiele „Triomino“ und



Foto: Marlis Korda

„Skyjo“ nicht fehlen. Neue Spiele wurden ausprobiert, wie zum Beispiel „Squirrel“, ein Anlegespiel mit Holzplättchen.

Am 12. Dezember 2024 findet unsere Adventsfeier in der Alten Kirche statt. Um 15 Uhr treffen wir uns zu einer besinnlichen Einstimmung. Anschließend gibt es Glühwein, Punsch, Kaffee und Weihnachtsgebäck. Im Seitenschiff der Alten Kirche wird weihnachtlich eingedeckt. Das gemeinsame Gespräch wird in der besonderen Atmosphäre der Alten Kirche ausgiebig gepflegt.

*Für den Vorstand der Lobbericher
Frauengemeinschaft
Anne Sagel*

Geselliger Grillnachmittag im Generationentreff Sankt Lambertus Leuth

An einem Tag im Sommer ist es inzwischen schon zur Tradition geworden, dass sich unser Ortsvorsteher, Willi Ridder, in seine Grillkluft wirft, den Grill in die Johann-Finken-Straße 4a transportiert und uns - oft auch in Gesellschaft des CDU-Ortsvereins - leckere Bratwürste kredenzt.

In diesem Jahr geriet unser Vorhaben fast ins Wanken, da Herr Ridder aus gesundheitlichen Gründen absagen musste. Aber, da sich die Leuther nicht gerne einer Feier berauben lassen, wurden wir in unserer WhatsApp-Gruppe schnell fündig, denn Karl-Heinz Bonacker erklärte sich bereit seinen Gasgrill anzuwerfen.

Am 8. August verwandelte sich also der Garten des Neyenhofes in eine Grilloase unter schattenspendenden Bäumen, einer langen Gästetafel mit einem reichhaltigen Angebot an Salaten, Broten und allerlei Getränken - herzlichen Dank an alle, die gespendet und geholfen haben! Es war ein wunderschöner geselliger Nachmittag, der sich bis in den Abend hinein zog und nach einer Wiederholung verlangt!

Birgit Hühn
Leitung Generationentreff
Sankt Lambertus Leuth



Fotos: Generationentreff Sankt Lambertus Leuth



Interkulturelle Woche vom 22. bis 29. September 2024

Die traditionelle „Interkulturelle Woche“ - eine ökumenische Initiative der evangelischen und katholischen Kirchen Deutschlands - wurde in diesem Jahr in Nettetal mit der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ zur Projektwoche „Nettetal ist bunt und engagiert!“ zusammengefasst. Der Sozialbereich der Stadt Nettetal hatte bereits im Frühjahr alle Vereine, Gruppierungen, Institutionen, Schulen und auch die Kirchen angeschrieben, sich an der Woche zu beteiligen und sich mit Programmpunkten einzubringen.

So gründete sich ein Vorbereitungsgremium, u. a. auch mit Vertretern



aus dem kirchlichen Umfeld. In mehreren Sitzungen wurde ein umfangreiches und interessantes Programm zusammengestellt.

Foto: Ralf Schröder



Die Realschule Kaldenkirchen mit dem Team des Kolping Roadmobil „Flucht und Migration“ organisierte Workshops in der Schule, die Kolpingfamilie Hinsbeck lud zum „internationalen Essen“ nach Hinsbeck ein und die „Schule am Königsbach“ (KGS Kaldenkirchen/Leuth) erstellte gemeinsam mit der Flüchtlingshilfe Nettetal ein „Internationales Kochbuch“ (siehe hierzu den separaten Bericht). Dies waren nur einige der vielfältigen Angebote.

Am 29. September 2024 waren dann alle Nettetal-er:innen zum „Fest der Kulturen“ in die Arche eingeladen. Es waren viele gekommen, um gemeinsam zu feiern, zu Essen und Spaß zu haben. Um 19 Uhr fand dann zum Abschluss, als Hauptbestandteil der „Interkulturellen Woche“, ein interreligiöses Gebet in der „Alten Kirche“ Lobberich statt. Dies wurde ge-

staltet von den Pfarrern Langer und Dr. Goldmann (evangelische Kirche), dem neuen Imam der Moscheegemeinde Nettetal, Herrn Akysoy, Pfarrer Falk sowie Ralf Schröder von der Flüchtlingshilfe Nettetal.

Bürgermeister Christian Küsters bedankte sich zum Abschluss bei allen, die mit und in der Woche „Nettetal ist bunt und engagiert!“ gezeigt haben, dass wir „Offene Räume“ für alle Menschen, die in unserer Gesellschaft in Frieden leben möchten, bieten.

Ralf Schröder

Fotos: Ralf Schröder

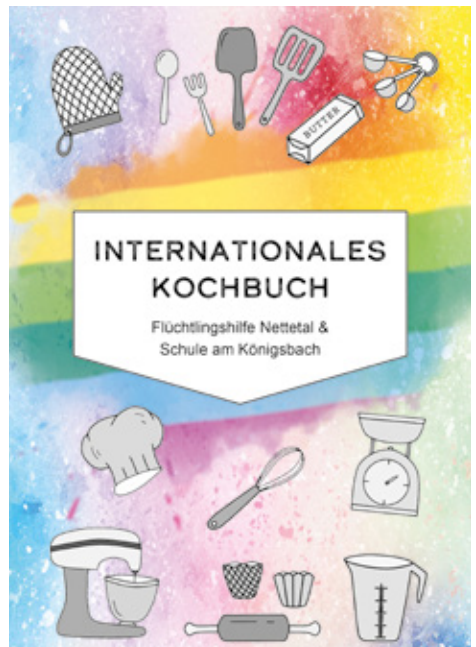


Im Rahmen der Projektwoche „Nettetal ist bunt und engagiert!“ hatte die Flüchtlingshilfe Nettetal die Grundschulen eingeladen, ein Rezeptbuch mit den Lieblings Speisen ihrer Schüler:innen zu erstellen. Gemeldet hatte sich dazu nur die KGS Am Königsbach Kaldenkirchen/Leuth. Da beide - Schule und die Flüchtlingshilfe - von der Idee aber begeistert waren, entschloss man sich, dass Rezeptbuch umzusetzen. Und das war eine gute Entscheidung.

Entstanden ist, mit Unterstützung der Druckerei Toni Peters Druck GmbH & Co. KG, Kaldenkirchen, ein buntes „Internationales Kochbuch“ mit mehr als 50 Rezepten aus allen Kontinenten. „Viele verschiedene Blumen ergeben einen bunten Strauß“, so sagt ein islamisches Sprichwort. Abgewandelt kann man auch sagen: Viele unterschiedliche Gerichte ergeben ein großes gemeinsames Mahl. So beschreiben Eva Kaphengst (Schulleitung) und Ralf Schröder (Flüchtlingshilfe) den Gedanken für dieses Kochbuch. Und sie laden dazu ein, die Rezepte zu Hause oder auch in den Gruppen nach zu kochen und so ein wenig von der Vielfalt zu schmecken. Das „Internationale Kochbuch“ kann gegen eine Spende in den Pfarrbüros zu den Öffnungszeiten erworben werden.

Ralf Schröder

Fotos:
Flüchtlingshilfe Nettetal
und Schule am Königsbach



Bertis Herbstfest am 5. September 2024

Regelmäßig an einem Sonntag im Monat lädt „Bertis Kaffeestübchen“ nach dem Gottesdienst in St. Lambertus Breyell Groß und Klein, Jung und Alt ein bei selbstgemachtem Kuchen und frischem Kaffee noch ein wenig Zeit gemeinsam zu verbringen. Der Tisch ist liebevoll gedeckt und jeder Gast herzlich willkommen.

Etwas Besonderes ist das einmal im Jahr gefeierte Herbstfest. Am 15. September 2024 war es wieder soweit! Wie jedes Jahr gab es eine schmackhafte Gemüsesuppe mit all den guten Zutaten, die Gott den Sommer über hat wachsen lassen und die wir jetzt ernten. Mit viel Sachverstand und Begeisterung wurden sie von unserem Meisterkoch René Rievers verarbeitet. Und für alle, denen der Sinn eher nach etwas Süßem stand, gab es Kaffee und leckeren Kuchen in großer Auswahl, von vielen fleißigen Händen gebacken.

Zu diesem gemeinsamen Fest waren auch unsere „neuen“ Kommunionkinder mit ihren Familien eingeladen, die an diesem Sonntag der Gemeinde vorgestellt und eingeführt wurden. In der heiligen Messe gab Herr Pastor Schnitzler sogar eine Singprobe zum Besten mit dem Themenlied der Vorbereitung: „Wir sind alle Gottes Melodie“. Es war ein fröhlicher Gottesdienst und auch anschließend ein schönes Beisammensein. Wir freuen uns jetzt auf die gemeinsame, spannende Zeit mit den Kommunionkindern.

Für die Nigeriahilfe von Father Joe Ekpo konnten dabei 600 Euro gesammelt werden, die den Menschen in seiner Heimatstadt Ikot Ada Utor zugutekommen, die die Hilfe am dringendsten brauchen. Nähere Informationen hierzu unter <https://gdg-nettetal.de/nigeria-hilfe/>.

Birgitta Hoeren-Bayer

Fotos: Birgitta Hoeren-Bayer



Mitarbeiterfest des KGV

Am Freitag, 3. September 2024, fand im Convent in Kaldenkirchen das diesjährige Mitarbeiterfest des katholischen Kirchengemeinerverbandes statt. Herr Pastor Schnitzler begrüßte die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Übungsleiter und Übungsleiterinnen mit wertschätzenden Worten und bedankte sich für ihren Einsatz in den Einrichtungen der Kirchengemeinden des KGV Nettetal.

Herr Stephan Hoffmann (pädagogische Leitung der offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit) stellte Rachel und Megan Walkowiak und die Mitglieder der Band NRG (Nettetal Rhythm Gang) vor. Die jungen Frauen und Männer sind in unseren Jugendeinrichtungen „groß geworden“. Rachel und Megan Walkowiak sind inzwischen im Hip-Hop-Tanz weit über Nettetal bekannt und möchten sogar bald ihre eigene Tanzschule eröffnen. Am 13. September 2024 zeigten sie nicht nur eine Tanzeinlage, sondern motivierten auch einige



Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Mitmachen. Die Mitglieder der Band NRG (insgesamt 8 Jugendliche unter der Leitung von Herrn Galal Marzouk) begeisterten die Anwesenden auf dem Mitarbeiterfest mit ihren musikalischen Beiträgen.

Unser herzlicher Dank gilt allen Vortragenden.

Irmgard Schmitz

Fotos: Johannes Deutges



Eröffnung einer neuen Schießsportanlage in Breyell

Am Sonntag, 13. Oktober 2024, wurde in Breyell im Keller des ehemaligen Jugendheimes Am Kastell eine neue Schießsportanlage für die beiden Bruderschaften St. Maria Himmelfahrt Bruderschaft Breyell-Natt e.V. und St. Lambertus Bruderschaft Breyell e.V. in Betrieb genommen. Da die alte Schießanlage der St. Lambertus Bruderschaft zum Ende des Jahres 2021 außer Betrieb genommen werden musste, endete am Sonntag eine 2 ½ jährige Zeit ohne eigenen Schießstand.

Nach einer langen Planungszeit konnte im Frühjahr 2024 mit dem Umbau im ehemaligen Jugendheim Oase begonnen werden. Die Kellerräume, hier auch der ehemalige „Disco“-Keller, konnten zu einer modernen Schießsportanlage umgebaut werden. In Eigenleistung der Bruderschaften und mit professioneller Unterstützung von Fachfirmen konnte auch unter Beachtung aktueller Brandschutzrichtlinien und Lärmschutzmaßnahmen eine Schießsportanlage errichtet werden, die den modernen Anforderungen an einen Luftgewehrschießstand entspricht.

Zunächst luden beide Bruderschaften zu einem gemeinsamen Gottesdienst unter der Leitung des ehemaligen Breyeller Pfarrers Günter Puts ein. Auch als ehemaliger Präses beider Bruderschaften hatte sich Günter Puts zu seiner aktiven



Fotos: Wilfried Schmitz



Zeit sehr für dieses Projekt in seiner Pfarrgemeinde eingesetzt. So konnte nach der heiligen Messe der Schießstand unter großer Beteiligung der Gemeinde von Pastor Günter Puts eingeweiht werden. Nach den Dankesworten durch die beiden Brudermeister (jeweils Wilfried Schmitz) - insbesondere mit einem Dank an die Pfarre St. Lambertus - und Grußworten von Bürgermeister Christian Küsters und Bezirksbundesmeister Hans Puschmann wurde die Anlage durch ein „Jedermannschießen“ eröffnet.

Hierbei machte auch der Bürgermeister der Stadt Nettetal, Christian Küsters, nicht nur eine gute Figur, er lieferte auch ein respektables Schießergebnis. Christian Küsters verriet, dass er in seiner Jugendzeit Schießsport betrieben hatte.

Für die St. Lambertus Bruderschaft Breyell kann nun der seit 1969 erfolgreich betriebene und mit zahlreichen Meisterschaften und Meistern gespickte Sport auf einer eigenen Anlage fortgesetzt werden. Für die St. Maria Himmelfahrt Bruderschaft Breyell-Natt steht der Gründung einer eigenen Schießsportabteilung nun nichts mehr im Wege und ist noch in diesem Jahr geplant.

Wilfried Schmitz

Fotos: Wilfried Schmitz



Pfarrfest 2024 in Kaldenkirchen

Unter dem Motto „Gemeinsam Gemeinde feiern“ haben wir am 29. Juni 2024 das Pfarrfest im Conventgarten gefeiert.

Los ging es um 12 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst der Beteiligten und der Gäste. Gemeinsam mit den Kindergärten Regenbogenland, Kinderreich, Purzelbaum, den Pfadfindern Kaldenkirchen und dem Team der Kinderdisco konnten wir zahlreiche Spiele, Bastelmöglichkeiten und Kinderschminken anbieten. Zusätzlich

haben sowohl das Brigittenheim als auch das Regenbogenland mit ihren Kindergartenkindern etwas aufgeführt. Mit viel Spaß und lautem Kinderlachen wurden natürlich auch für die älteren Gäste ein Kuchenbuffet, Waffeln, Reibekuchen, Weinstand, kühle Getränke und leckeres Essen vom Grill angeboten. Nachdem die Kuchen alle verputzt waren, haben wir den Convent zu einer Fußballübertragungsstätte umgebaut und mit der deutschen Nationalmannschaft mitgefiebert. Der Reinerlös

in Höhe von 2.253,67 € kommt den Kindergärten Brigittenheim, Regenbogenland, Purzelbaum und Kinderreich sowie den Pfadfindern und dem Kolpingverein für ihre Kinder- und Jugendarbeit zugute.

Herzlichen Dank an unsere Gäste sowie aber auch an die vielen Organisatoren und Mitwirkenden u.a. den Kirchbauförderverein, die Kaldenkirchener Frauengemeinschaft St. Clemens, die St. Lambertus und Junggesellen Bruderschaft e.V., die Schützengesellschaft Kaldenkirchen Bruch, den Freundeskreis Uschi Klaps und an die vielen anderen Organisatoren und Mitwirkenden des Pfarrfestes. Wieder einmal war unser Pfarrfest ein gelungenes Event und wir sind sehr zufrieden.

*Für das Orgateam
Claudius Herrman*



Fotos: Claudius Herrmann



Save the date:
Das Pfarrfest 2025
wird am 24. Mai 2025
im Conventgarten
stattfinden.

Und welche Sau wird jetzt durchs Dorf getrieben?

Ein persönlicher Kommentar zu den anstehenden Veränderungen in den Nettetaler katholischen Pfarreien und Kirchengemeinden - von Pfr. F. J. van de Rieth

In den letzten Jahren häuft es sich - zumindest meinem Eindruck nach - dass Dinge, für die die deutsche Sprache bereits zuvor durchaus hinreichende Möglichkeiten bot, neu, anders, kreativ benannt werden „müssen“. Das fängt ja schon in der Bäckerei an! „Ein Kronenbrecher, zwei Moppel und ein Normales“ statt „ein Roggenmehrkorn-, zwei Milchbrötchen mit Schokofüllung und ein Weizenbrötchen“. Wording nennt man das neudeutsch, denn: „Dat Kind muss ´nen Namen haben“. Und neuen Wein füllt man nicht in alte Schläuche, weiß schon Jesus selbst. Gut, das war also letztlich schon immer so. Cremeseife beim Discounter heißt ja auch nicht einfach nur Creme-seife; da muss mindestens noch ein (Eigen-) Markenname dazu. Schließlich geht es ums Verkaufen.

Apropos: Was soll uns denn da in unserer Kirche hier vor Ort aktuell verkauft oder gar schmackhaft gemacht werden, wenn überhaupt? Und welche mehr oder weniger klingenden Namen wurden denn da von übergeordneter Seite zuletzt gefunden?

Was da seit einigen Monaten



Foto: Privat

durch die örtlichen Gemeinden im gesamten Bistum und die Medien geistert, sind der „Pastorale Raum“ und „Orte von Kirche“, ist die Fusion.

Pastor ist bekanntlich Latein und bedeutet Hirt. In Anlehnung an die vielen biblischen Bildreden von Gott selbst als Hirt (etwa in Psalm 23 oder beim Propheten Ezechiel in Kapitel 34) und die Selbstbezeichnung Jesu als der gute Hirt (bei Johannes in Kapitel 10) ist Pastoral also Hirtensorge und wird im Deutschen meist mit Seelsorge wiedergegeben. Von daher rührt auch die bei uns noch gebräuchliche und dem Sinn nach schöne Anrede Herr Pastor und Frau Pastorin bzw. die Rede von Seelsorger:innen für dazu befähigte

und bestellte haupt- oder ehrenamtlich Tätige. Keinesfalls vergessen wird man dabei aber dürfen, dass Gott selbst der Entscheidende ist, dass Jesus von sich selbst als Guter Hirt spricht! ER ist es, der den Weg weist und die Richtung! ER ist der Aktive, der sucht und sorgt und trägt! Und darauf dürfen wir uns verlassen, freilich nicht mutwillig abwartend und passiv.

Dem „Heute-bei-Dir-Prozess“ folgend meint die neue Rede vom „Pastoralen Raum“ also einen durch Grenzen umschriebenen Raum für Seelsorge - wie es bislang die Pfarrei oder die GdG war - in dem kirchenoffiziell bestellte Menschen im Auftrag des Bischofs (als Nachfolger der Apostel in Anlehnung an die Bibel deshalb auch gerne als Oberhirte bezeichnet) strukturiert für Gottes Volk sorgen. Es ist also zunächst nicht mehr und nicht weniger als ebendies: eine Struktur, eine Einheit, eine Größe, die man fassen und überschauen kann - und sie ist bei uns größer als Pfarrei oder GdG es waren (s.u.).

Es ist eine Untergliederung des Bistums, also jener Einheit, in und aus der die Kirche eigentlich besteht - und das immer schon zu groß war, um es als Zuhause auch fühlen zu können. Ob und wann wir ein Gefühl für den Pastoralen Raum entwickeln werden, bleibt abzuwarten. Uns sind ja genau deshalb neben

unseren Dörfern mit ihren zivilen Gemeinschaften unsere Pfarreien mit ihrer kirchlichen Gemeinschaft ans Herz gewachsen. Das bekannte Wort „die Kirche muss im Dorf bleiben“ oder der Appell „nun lassen Sie aber mal die Kirche im Dorf“ sind Gefühlsaussagen! Hier geht es um Identifikation, um Heimat, Sicherheit, Halt, Geborgenheit. Was wir im Zivilen seit rund 50 Jahren hinter uns haben, wiederholt sich nun in gewisser Weise im Kirchlichen: Erinnern Sie sich (wenn Sie das vom Alter her können) noch an die Gebietsreform in Nordrhein-Westfalen zwischen 1966 und 1975? Nettetal entstand am 1. Januar 1970 durch den Zusammenschluss der Gemeinden Leuth, Breyell und Hinsbeck und der Städte Kaldenkirchen und Lobberich. Und: Haben Sie ein Gefühl für Nettetal entwickelt?

Nun entsteht am 1. Januar 2025 bekanntlich der „Pastorale Raum Nettetal-Grefrath“ mit knapp über 30.000 zugehörigen katholischen Kirchenmitgliedern. Zur Erinnerung: Das entspricht den Grenzen des früheren Dekanates Nettetal-Grefrath als Raum für überpfarrliche Zusammenarbeit, ist also keine unbekannte Größe, aber es gehören mehr Katholiken dazu, weil Orte gewachsen sind! Zugegeben, ich bin skeptisch, ob man das fühlen kann wie einst die örtliche Gemeinde, zumal wenn man dort aufgewachsen ist. Aber vielleicht

muss das ja auch nicht genau so sein. Vielleicht gesellt sich ja ein neues Gefühl zum Bekannten. Schließlich muss der neue Raum ja auch noch erst mit Leben gefüllt werden.

Die dazu sinnvoll zu stellenden Fragen sind (uns) längst bekannt! Sie sind nur in den letzten Jahrzehnten schärfer und drängender geworden, bis zu jenem Punkt, an denen man ihnen nicht mehr ausweichen kann, sie nicht mehr ignorieren kann: genau jener Punkt, an dem wir heute stehen und auf den der „Heute-bei-Dir-Prozess“ in den letzten Jahren hinlief. Hatte nicht schon Aachens früherer Bischof Klaus Hemmerle (+1994) seit den späten 1980iger Jahren weitsichtig dafür geworben, den Blick über den eigenen Kirchturm hinaus zu weiten, die kirchlichen Nachbarn zu entdecken, Gemeinschaft aufzubauen, Talente, Fähigkeiten und Möglichkeiten zu teilen - und darin mehr Kirche zu werden - auch weil das nötig werden werde: weil die Kräfte vor Ort nicht mehr ausreichen würden, um die Botschaft Jesu, die Botschaft von Gottes Reich und seiner Liebe zum Menschen als katholische Christen miteinander gut und werbend leben zu können? Eben! Genau diese Notwendigkeit wurde stärker. Die Gründung der GdGs (Gemeinschaften der Gemeinden) war ein daraus folgender formaler Schritt vor rund 20 Jahren. Auch sie

waren bereits im oben beschriebenen Sinn ein pastoraler Raum, den man - je nach örtlichen Gegebenheiten - sehr unterschiedlich ausgestalten konnte und mit mehr oder weniger Leben füllen konnte oder musste.

Wie so oft hierzulande wurde dieser Prozess - der Prozess Weggemeinschaft - meinem Eindruck nach vielerorts strukturell, formal mit preußischer Gründlichkeit angegangen. Nachdenklich zurückblickend hat er aber wohl nicht „geistlich durchzuzünden“ vermocht. Zumindest scheint kein „geistlicher Flächenbrand“ daraus entstanden zu sein. Vielleicht geht so etwas mit damals über einer Million Katholiken bistumsweit aber so auch nicht. Schaut man genauer hin, lassen sich nämlich durchaus Orte im Bistum ausmachen, an denen Gutes und Zukunftsfähiges entstanden ist. Aber die Angst vor Verlusten und das typisch deutsche Besitzstandswahrungsdenken, die beide sehr menschlich sind, aber wenig von Gottvertrauen sprechen, die spielten oder spielen bis heute doch eine große Rolle.

Rein rechtlich blieb aber vieles zunächst beim Gewohnten, zumindest auf einen flüchtigen Blick von außen hin. Die Pfarreien - also die internen (!) kirchlichen Gliederungen - blieben ja bestehen. Die Zusammenarbeit in der Seelsorge kam dazu, wurde geübt und in

Teilen führte sie sogar zu schönen neuen Erfahrungen. Die davon zu unterscheidenden Kirchengemeinden als Körperschaften Öffentlichen Rechts - die für jedwede Aktivität, jeden Einkauf und jede Reparatur etc., für jede Veranstaltung und Trägerschaft verantwortliche und für das gesamte Vermögen maßgebliche juristische Person im staatlichen (!) Recht - blieben auch bestehen. Es entstanden zwar zusätzlich Kirchengemeindeverbände, auf die ein Teil der Aufgaben übertragen wurde, vielerorts vor allem die Anstellungsträgerschaft für das Personal der Kirchengemeinden und deren Einrichtungen (vor allem Kindertagesstätten), aber es fiel nichts wirklich weg: „man war noch Herr im eigenen Haus“. Die rechtlich von staatlicher Seite wie von kirchlicher Seite vorgesehenen Gremien blieben ebenfalls bestehen. Es kamen Gremien für die Zusammenarbeit hinzu, und damit oft doppelte und dreifache Belastung für deren gewählte Mitglieder. Womit sich innerhalb der Kommune die Mitglieder eines einzigen Stadtrates formal beschäftigten, damit beschäftigte sich - um diesen Vergleich nochmals zu bemühen - auf kirchlicher Seite schnell eine Hundertschaft von Delegierten. Und der Pfarrer, den gab es hier und dort nicht mehr am Ort, weil man sich den teilen musste.

Was man, je älter man wird, leicht aus dem Blick verliert, ist die Zeit.

Was sich vertraut anfühlt und so, als wäre es gestern gewesen, kann nachgerechnet tatsächlich 20 oder 30 Jahre her sein. „War doch schon immer so.“ Zum Einen ist dieses „immer“ natürlich relativ: Was sind schon ein oder zwei Generationen? Zum Anderen bedeutet es nicht auch automatisch, dass es sinnvoll genau so weitergehen kann. Die enormen Veränderungen in unserer Gesellschaft innerhalb weniger Jahrzehnte geben nicht nur Anlass zur Sorge, sondern sie verunsichern und können Grund geben Angst zu haben vor dem, was kommt. Wenn doch da wenigstens „die Kirche im Dorf bliebe“, Halt gäbe, Verlässlichkeit und Sicherheit böte. Leider kann sie das nicht so, wie viele zumeist ältere Menschen sich das wünschen, die mit bestimmten Vorstellungen, Gewohnheiten, Traditionen groß geworden sind, die den ihnen nachfolgenden Jüngeren völlig fremd geblieben sind. Dass die bürgerliche und die kirchliche Gemeinde deckungsgleich waren, hier wie dort die gleichen Personen das Maß vorgaben und das Leben gestalteten, und es eine alle verbindende geistige Klammer gab, gehört einer jahrzehntealten Vergangenheit an.

Kirche und kirchliche Gemeinschaft ist kleiner geworden. Sie lebt mitten in einer Gesellschaft, die sehr vielschichtig geworden ist und deren Leben nicht mehr vom Glauben an unseren Gott geprägt wird,

auch wenn rund die Hälfte noch unserer oder der evangelischen Kirche angehört. Die Kirche rückt damit vielleicht ihren Anfängen entgegen. Da hatte sie weder eine prägende Mehrheit noch eine gesellschaftsbestimmende Gestaltungsmacht. Sie „stand im Regen“, war den Turbulenzen um sie herum ausgesetzt, war herausgerufen (so ja auch die Bedeutung des Ursprungswortes für Kirche: Ekklesia), in die konkrete Situation der Menschen vor Ort hinein die Botschaft vom angebrochenen Reich Gottes zu leben. Und dabei kam es auf jeden einzelnen gläubig gewordenen Menschen an. Mit einer Kirche - nicht als Institution zu verstehen, sondern als Glaubensgemeinschaft - die kleiner geworden ist und weiter kleiner werden wird, und auch mit sinkenden, deutlich weniger flüssigen Geldmitteln ausgestattet als in den „fetten Jahren“, kann man nicht mehr, was man seinerzeit mal konnte.

Ein alter Landrat gebrauchte mal ein Bild, das mir im Gedächtnis geblieben ist: „Man kann nur mit den Pferden pflügen, die man hat.“ Sehr weise, wie ich finde, zumal angesichts der von Jesus gebrauchten bildlichen Einladung, SEIN Joch aufzunehmen, weil das nicht drückt und zwackt und scheuert, sondern man Ruhe für seine Seele findet, wenn man darin geht (vgl. Mt 11, 29).

Es wird also zu schauen sein, wo Menschen schon etwas miteinander oder füreinander tun, bei dem eine Beziehung zu Jesus Christus entstehen kann oder bei dem die Freundschaft mit Jesus gestärkt werden kann. Es wird darum gehen müssen, wo ER konkret zur Sprache kommt, eine Rolle spielt. Das können zukünftig Orte von Kirche sein, die es jetzt schon gibt - oder die es gemeinsam zu erbeten und zu entdecken gilt. Bislang hätte man vielleicht von kirchlichen Betätigungsfeldern, Initiativen, Angeboten gesprochen, auf die wir uns werden konzentrieren müssen, aber: „dat Kind muss ja nen Namen haben“. Letztlich werden wir dazu geführt, endlich oder stärker als bislang oder auf neue Weise oder überhaupt erst uns bei all unserem Tun zu konzentrieren auf den Kern: Wozu ist die Kirche schließlich per Definition da? Um die lebendige und ständig sich vertiefende Gemeinschaft zwischen Mensch und Gott zu ermöglichen und zu stärken doch, lehrt das II. Vatikanische Konzil, wenn es etwas blumig von „innigster Vereinigung“ spricht!

Und dazu muss sie mit dem, was sie tut, von Gott sprechen, in Tat und Wort. Sie kann nicht anders, als Gott zu feiern, als zu Gott zu beten: dankend, klagend, lobend. Sie kann nicht anders als dem Menschen Beistand zu leisten, sich um dessen Seele zu sorgen. Sie muss sich mit

Jesus in lebendiger und erfahrbarer Gemeinschaft befinden, indem sie Gemeinschaft lebt mit Menschen (besonders in Not), in dem ihr Jesus begegnet - vor allem dann, wenn er an der Seele oder am Leib leidet. Das kann die Kirche nur durch ihr zugehörige Menschen. Und dabei kommt es auf jeden einzelnen gläubigen Menschen an.

Rechtlich verlässt die Kirche dabei nunmehr aber den Rahmen der reinen Kooperation. Die bisherigen Strukturen benötigen und binden zu viele Kräfte. Und beides haben wir nicht mehr in erforderlichlichem Maß. Zugleich sind die Anforderungen an die Verwaltung, vor allem von Einrichtungen wie Kindertagesstätten u.ä.m. enorm gewachsen. Es ist dazu mittlerweile ein Maß an Fachkenntnis und Professionalität nötig, das schon grundsätzlich nicht und erst recht nicht neben einer Erwerbstätigkeit in der Freizeit ehrenamtlich zu leisten ist.

Die Nettetaler Pfarreien und Kirchengemeinden werden sich also zum 1. Januar 2026 zu einer Pfarrei und einer Kirchengemeinde zusammenschließen. Die vorbereitenden Arbeiten dazu werden im Verlauf

des nächsten Jahres erfolgen. Der aktuelle Kirchengemeindeverband Nettetal, bei dem derzeit alle Beschäftigten der Gemeinden und ihrer Einrichtungen angestellt sind, kann bestehen bleiben, weil die Kirchengemeinde Grefrath diesem beitreten wird. Er wird im Wesentlichen lediglich seinen Namen und seine Satzung anpassen müssen.

Was aber jenseits von Strukturen sich in unserem Leben und Glauben miteinander verändern wird, das können wir nur gemeinsam entwickeln!

Frank Josef van de Rieth

Sie möchten mehr Information?
Diese finden Sie hier:

[www.bistum-aachen.de/
wir-veraendern-uns](http://www.bistum-aachen.de/wir-veraendern-uns)

Sie möchten Ihre Gedanken mitteilen oder eine Frage stellen? Sehr gerne! Schreiben Sie mir ans Pfarramt oder per e-mail unter:

[frankjosef.vanderieth
@bistum-aachen.de](mailto:frankjosef.vanderieth@bistum-aachen.de)



Foto: Pixabay

Das Wichtigste ist es, nie mit dem

Anfangen aufzuhören.

Albert Einstein

Die Breyeller Pilgerinnen Sophia und Elisabeth (beide 13 Jahre alt) erzählen von ihrem Weg

Am 8. September haben wir uns, die acht Breyeller Pilger, um 3 Uhr an der Sakristei von Sankt Lambertus Breyell versammelt, um den Segen Gottes zu empfangen und den Weg nach Kevelaer anzutreten.

Für uns fünf Jugendliche war es ein schwerer Weg. Zwischendurch haben wir auch kleine Pausen im Begleitfahrzeug eingelegt. Auf dem gesamten Weg haben wir durch unsere Freundschaft viel Spaß gehabt. Es wurde viel gemeinsam gebetet oder wir haben uns auch mal mit Beten abgewechselt. Wir haben zwei große Pausen gemacht, in denen wir essen, trinken und uns ausruhen konnten. Am frühen Morgen war es sehr schön den Sonnenaufgang zu beobachten und wir waren stolz auf uns, dass wir es so weit geschafft haben. Gegenseitig haben wir uns ermutigt weiter zu laufen und schließlich haben wir es mithilfe von Pausen im Begleitfahrzeug geschafft, den Kreuzweg in Kevelaer vor 11 Uhr zu erreichen.

Dieses Jahr waren wir zwar schon insgesamt mehr Pilger als im letzten Jahr, doch wir hoffen darauf, dass im nächsten Jahr mehr Jugendliche und Erwachsene den Weg zu Gott finden und mit uns zu Fuß nach Kevelaer pilgern. Es war zwar anstrengend mitten in der Nacht auf-

zustehen, doch es hat sich gelohnt und wir haben sehr viel Spaß gehabt. Sogar beim Schreiben dieses Textes hatten wir viel Spaß und Gelächter erfüllte den Raum.

Recht herzlich möchten wir uns bei den Pfarren Broekhuysen und Lüllingen bedanken, die uns seit Jahren ihre Räumlichkeiten für unsere Pausen zur Verfügung stellen.

Geh mit uns (nach Lukas 24,13-35)

*Sophia Johanna Terporten
Elisabeth Josefine Neumann*

Foto: Birgitta Hoeren-Bayer



Kevelaer-Wallfahrt St. Anna Schaag

Am 24. August 2024 um 3:15 Uhr klingelte der Wecker und wir machten uns fertig für die 1. Pferdewallfahrt der Gemeinde St. Anna Schaag. Treffpunkt war um 4:30 Uhr vor dem Reit- und Pensionsstall Josef Gartz. Dort schalteten wir unsere Lampen ein und starteten im Dunkeln mit einer zweispännigen Kutsche, einer Reiterin und einem Fahrradfahrer. Über Feld-, Wiesen- und Waldwege ritten/fuhren wir an der Blauen Lagune, Wankum und Broekhuysen vorbei bis hin zum Grenzwald. Zwischendurch haben wir sowohl Trabstrecken als auch Führpausen eingelegt, in denen dann gebetet wurde. Kurz bevor wir auf den tollen niederländischen Reitwegen unsere Galoppstrecke einlegten, kamen noch ein Reiter und eine Reiterin dazu. Weiter ging es also nun zu sechst durch die Leeremarksche Heide, an Walbeck vorbei bis nach Lüllingen. Dort legten wir eine halbe Stunde Pause ein. Die Pferde grasten, wir aßen und tranken etwas, sodass wir dann gestärkt die letzten Kilometer angingen. Kurz vor Kevelaer trafen wir auf die 25 Fußpilger der Gemeinde St. Anna Schaag, denen wir uns anschlossen, um gemeinsam in Kevelaer einzuziehen. Auch die 34 Radpilger, die Schützenbruderschaft sowie die Autopilger trafen gegen 11:45 Uhr am Eingang Kreuzweg/Klarissenkloster in Kevelaer ein. Gemeinsam zogen wir durch die Innenstadt bis zum Kapellenplatz, wo eine kleine Andacht stattfand, bei



Fotos: Privat

der Diakon Helge Völker auch unsere Pferde segnete. Danach gingen wir mit den Pferden zum Parkplatz, wo wir die Anhänger stehen hatten, während die anderen Pilger zuerst den Einzugsseggen empfangen und danach ihr wohlverdientes Mittagessen zu sich nahmen. Nach einer Pause wurde im Forum Pax Christi der Kreuzweg gebetet und danach in der Basilika die hl. Messe mit Pfarrer Falk gefeiert. Es war ein unglaublich schöner Tag mit tollen Menschen, tollen Pferden und einer gesegneten Wallfahrt.

Maike Münster

Schlepperwallfahrt Kevelaer 2024

Am 3. Oktober 2024 war es wieder soweit. Um 8 Uhr machten sich 41 Traktoren der Schlepperfreunde Hinsbeck auf den Weg zu Maria nach Kevelaer. Nach etwa 2,5 Stunden Fahrzeit erreichten wir, etwas kalt, die Basilika. Dort angekommen wurden die Traktoren geparkt und wir gingen zur Pilgermesse, welche von Pastor Ulrich Clancett, Pastor Benedikt Schnitzler und Bastian Rütten hervorragend zelebriert wurde. Zum anschließenden Essen trafen wir im Priesterhaus ein, wo uns ein tolles Essen erwartete. Nachdem sich alle gestärkt hatten, trafen wir uns wieder, um die Rundfahrt durch die Kevelaerer Innenstadt zu starten. Ca. 120 Traktoren hatten sich mittlerweile dort eingefunden. Die vielen Zuschauer an den Straßen sorgten auf dem Weg zur Segnung von Fahrer/innen und Fahrzeugen für fröhliche Gesichter bei uns. Nachdem alle Traktoren den Segen erfahren haben, machten wir uns auf den Rückweg nach Hinsbeck. Um ca. 17:30 Uhr waren wir wieder in Hinsbeck. Besonderer Dank gilt dem gesamten Team der Helfer, den vielen Zuschauern und allen Schlepperfreunden aus der ganzen Region, die diesen Tag zu einem Erlebnis gemacht haben. Ich freue mich jetzt schon auf den 3. Oktober 2025, denn dann wird die 5. Schlepperwallfahrt stattfinden!

*Mit Maria!
André Dahlke*



Fotos: Privat



Lichterprozession im Kreuz- und Mariengarten Schaag

Der Förderverein St. Anna Schaag hatte am 20. September 2024 um 19 Uhr zur Lichterprozession in den Kreuz- und Mariengarten eingeladen, die in diesem Jahr unter dem Thema: „Maria, Königin des Friedens“ stand. Einige Mitglieder des Kreuzgartenvereins hatten zuvor die Wege und Stationen sowie die Mariengrotte festlich mit Kerzen geschmückt. Die etwa 50 Teilnehmer zogen zunächst mit brennenden Kerzen singend zur Mariengrotte, wo Paul Syben die Teilnehmer begrüßte und eine kurze Einführung zum Thema gab. Nach gemeinsamen Gebeten ging es zum Mariengarten. An den einzelnen Stationen vorbei, welche die sieben Schmer-

zen Mariens darstellen, wurde die Litanei zur Mutter Gottes gesungen. Nachdem man im Altarbereich des Kreuzgartens angekommen war, trug Heinz Huber das Evangelium vor und in einem Impuls stellte Paul Syben Maria als Königin des Friedens vor, die Jesus, den Fürsten des Friedens geboren und ihn auf seinem Leidensweg bis zum Kreuz begleitet hat. Weiter erinnerte er an die Erscheinungen der Gottesmutter im Jahr 1917 in Fatima. Dort wurde den Hirtenkindern aufgetragen, den Rosenkranz für den Frieden zu beten. Auch in unserer heutigen Zeit mit den Kriegen und Auseinandersetzungen in aller Welt ist es wieder angebracht die Muttergottes mit dem Rosenkranzgebet um das Geschenk des Friedens zu bitten. Nach den vorgetragenen Fürbitten gab es abschließend mit einem gemeinsamen Lied und einem Gebet für den Frieden einen schönen und würdigen Abschluss der Feier.

Burkhard Heines

Fotos: Burkhard Heines



St. Clemens Kaldenkirchen - Trierwallfahrt vom 12. bis zum 16. Oktober 2024

Psalm 27: „Hab festen Mut - und hoffe auf den Herrn.“

Am Samstag, dem 12. Oktober 2024, trafen sich 30 junge und junggebliebene Pilger um 7 Uhr in der Pfarrkirche St. Clemens. Dazu waren auch einige Angehörige und Freunde gekommen. Zum Start der Wallfahrt zum Grab des heiligen Apostels Matthias nach Trier feierte die Gruppe eine kleine Andacht in der Pfarrkirche. Danach ging es mit den Begleitfahrzeugen bis nach Dernau in der Eifel. Dort begann die Wallfahrt dann auch für die Füße. Bei trockenem Wetter kam die Gruppe an diesem ersten Pilgertage gut in Tritt. Über Rech und Ahrbrück ging es nach Leimbach. Unterwegs waren die Schäden des Ahrtalhochwassers von 2021 noch gut zu erkennen - an anderen Stellen war der Wiederaufbau bereits erfolgreich abgeschlossen. Am frühen Abend erreichte die Pilgergruppe - nach kleineren Umwegen - das erste Quartier, die Mehrzweckhalle in Leimbach. Hier war das Küchenteam bereits mit der Vorbereitung des Abendessens beschäftigt. Das Quartier wurde mit Luftmatratzen und Feldbetten in der Turnhalle aufgebaut. Nach dem Abendessen klang der erste Pilgertag entspannt aus. Der zweite Pilgertag begann mit dem Wecken um 7 Uhr - Frühstück - Quartier aufräumen - um kurz vor 9 Uhr ging es dann schon

wieder los. Bei kühlen 6 Grad half die Bewegung die müden Körper wieder auf Temperatur zu bringen. Vorbei am Nürburgring, Kehlberg und Darscheid ging es bis nach Mehren. Von dort erfolgte ein kurzer Bustransfer zum Quartier in Üdersdorf. Die dortige Mehrzweckhalle an der Grundschule bot Unterkunft für die Nacht. Nach dem guten Abendessen und ein paar Gesellschaftsspielen wurde die Nachtruhe schon gegen 22:30 Uhr eingeläutet. Am dritten Pilgertag hatte sich für die morgendlichen Abläufe bereits eine positive Routine entwickelt. 7 Uhr Wecken - Frühstück - Quartier aufräumen - 8:45 Uhr ging es schon wieder los. Manderscheid und das Kloster Himmerod waren die Stationen auf dem Weg zur Mehrzweckhalle in Binsfeld. Auf dem letzten Teilstück - nach dem Kloster Himmerod - wurde die Gruppe in mehreren intensiven Regenschauern durchnässt. Kurzerhand ließ man sich an einer Landstraße im Wald von den Begleitfahrzeugen einsammeln, um die letzten Kilometer mit dem Auto zurückzulegen. Im Quartier in Binsfeld folgte dann eine schnelle, heiße Dusche. Am vierten Pilgertag sollte die Gruppe das Ziel in Trier erreichen. Der Streckenplan sah mit 35,4 km für diesen Tag die längste Pilgertagesstrecke der diesjährigen Wallfahrt vor. Da die Pilgergruppe um 17 Uhr in St. Matthias erwartet wurde, klingelte der Wecker an diesem

Tag bereits um 6 Uhr - Abmarsch um 7:30 Uhr. Die Kilometer der vergangenen Tage hatten ihre Wirkung in den Muskeln und Knochen hinterlassen. Die ersten Meter fielen nicht allen leicht; doch bei gutem Wetter erpölgerte die Gruppe auch die letzten Kilometer durch die Trierer Ortsteile Quint, Ehrang und Biewer bis hin zur Mosel und zur Basilika von St. Matthias. Hier vereinten sich die Buswallfahrt der Pfarre mit den Fußpilgern. Gemeinsam erfolgte der Einzug in St. Matthias. Die Begrüßung durch den Pilgerpater erfolgte herzlich. Erstpilger und Jubilare wurden gesondert willkommen geheißen bzw. geehrt. In diesem Jahr machten sich Maja Rölkes und Thomas Siemes zum ersten Mal mit der Pilgergruppe St. Clemens Kaldenkirchen auf den Weg zum Apostelgrab. Ihr Jubiläum feierten Nicole Hoiboom, Christina Klyn (jeweils 10. Wallfahrt) und Martin Moors (25. Wallfahrt). Im Anschluss an den Einzug feierten ca. 80 Fuß- und Buspilger in der Krypta der Basilika eine Dankesandacht. Beim darauffolgenden gemeinsamen Abendessen gab es Gelegenheit für

Buspilger und Fußpilger die Erlebnisse der Wallfahrt auszutauschen. Für die Buspilger erfolgte nach dem Abendessen bereits die Heimfahrt. Die Fußpilger schlugen ihr Quartier im Matthiassaal auf, und machten sich erst am folgenden Morgen auf den Heimweg. Die Wallfahrt endete mit der Mittwochabendmesse in St. Clemens und einem abschließenden Pizzenessen im Convent. Die Planung und Durchführung einer solchen Wallfahrt erfordert einiges an Vorarbeit. Diese Arbeit war glücklicherweise auch in diesem Jahr auf viele Schultern verteilt - somit waren sich alle schnell einig: Auch im nächsten Jahr machen wir uns wieder auf den Pilgerweg zum Matthiasgrab - Datum 11. bis 15. Oktober 2025. An dieser Stelle gilt ein herzlicher Dank an alle Fußpilger, alle Buspilger, alle PKW-Pilger, alle Menschen die uns Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben - und an die, die diese Fahrzeuge gelenkt haben, Menschen, die Kuchen für die Pilger gebacken haben, die Quartiere organisiert, Einkäufe getätigt und alle Pilger hervorragend bekocht haben. Allen, die zum Gelingen dieser Wallfahrt beigetragen haben. Dankeschön!

Frank Dors



Foto: Privat

Regel-Gottesdienste in der GdG Nettetal

St. Clemens, Kaldenkirchen

sonntags 9:30 Uhr
montags 10:00 Uhr
dienstags 10:00 Uhr
mittwochs 19:00 Uhr
samstags 18:30 Uhr

St. Lambertus, Leuth

sonntags 11:15 Uhr
1. Mittwoch im Monat 18:00 Uhr

St. Peter, Hinsbeck

sonntags 9:30 Uhr
donnerstags 18:30 Uhr

St. Peter und Paul, Leutherheide

jeden ersten Sonntag um 8:15 Uhr

St. Anna, Schaag

samstags 17:00 Uhr
jeden 2. Dienstag um 19:00 Uhr im Wechsel mit St. Lambertus, Breyell

St. Lambertus, Breyell

sonntags 11:15 Uhr
jeden 2. und 4. Sonntag 15:00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache
jeden 2. Dienstag um 19.00 Uhr im Wechsel mit St. Anna, Schaag



St. Sebastian, Lobberich

sonntags 11:15 Uhr
freitags 9:30 Uhr

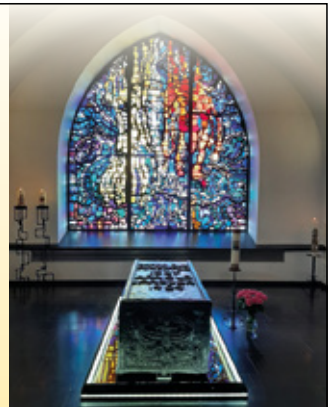
Save the date

Wallfahrt nach Steyl

25. Januar 2025

Weitere Informationen werden
im Pfarrbrief veröffentlicht.

Foto: Christiane Rennen



Öffnungszeiten Pfarrbüros

Lobberich:

Mo/Di/Do/Fr: 9:00-12:00 Uhr

Di: 15:00-17:00 Uhr

An St. Sebastian 33-35

41334 Nettetal

Tel.: 02153-91410

pfarrbuero-lobberich@gdg-nettetal.de

Breyell:

Di: 15:00-17:00 Uhr

Fr: 9:30-12:00 Uhr

Am Kastell 3

41334 Nettetal

Tel.: 02153-71460

pfarrbuero-breyell@gdg-nettetal.de

Kaldenkirchen:

Mo: 9:00-12:00 Uhr

Do: 15:00-18:00 Uhr

Kehrstr. 30

41334 Nettetal

Tel.: 02157-811796

pfarrbuero-kaldenkirchen@gdg-nettetal.de

Schaag:

Di: 14:30-16:30 Uhr

Fr: 10:00-12:00 Uhr

An der Kirche 7

41334 Nettetal

Tel.: 02153-71573

pfarrbuero-schaag@gdg-nettetal.de

Hinsbeck:

Do: 9:00-12:00 Uhr

Oberstr. 16

41334 Nettetal

Tel.: 02153-911610

pfarrbuero-hinsbeck@gdg-nettetal.de

In den **Weihnachtsferien** ist nur das zentrale Büro in Lobberich vormittags von 9:00 bis 12:00 Uhr für Sie geöffnet.

Die Pfarrbüros vor Ort haben in den Ferien geschlossen.



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen der GdG Nettetal in der Advents- und Weihnachtszeit 2024 (Stand 18.10.2024)

Freitag, 29. November 2024

- 16:00 Uhr Baum schmücken für alle Kinder vor der Kirche
St. Peter Hinsbeck
- 17:00 Uhr Pfadfinderstamm Noah - Baum schmücken an St. Anna Schaag

Samstag, 30. November 2024

- 15:00 Uhr Advent Aktion für alle Familien und Kinder in
St. Lambertus Leuth
- 16:00 Uhr Advent Aktion für alle Familien und Kinder in
St. Clemens Kaldenkirchen
- 17:00 Uhr Festliches Einsingen des Advents in der Alten Kirche Lobberich
- 17:00 Uhr Andacht für Kinder in St. Peter Hinsbeck
- 17:00 Uhr Kinderwortgottesdienst zum 1. Advent in
St. Lambertus Breyell

Sonntag, 01. Dezember 2024, Erster Advent

- 16:00 Uhr Konzert mit der Kreisfeuerwehrkapelle Viersen e.V. in
St. Clemens Kaldenkirchen

Montag, 02. Dezember 2024

- 19:00 Uhr Rorate-Amt in St. Clemens Kaldenkirchen

Mittwoch, 04. Dezember 2024

- 19:00 Uhr Rorate-Amt in St. Clemens Kaldenkirchen

Donnerstag, 05. Dezember 2024

- 06:00 Uhr Rorate-Messe in St. Sebastian Lobberich
- 06:45 Uhr Rorate-Amt in St. Clemens Kaldenkirchen
- 18:30 Uhr Rorate-Messe in St. Peter Hinsbeck

Samstag, 07. Dezember 2024

- 07:00 Uhr Rorate-Amt in St. Lambertus Breyell
- 15:00 Uhr Adventlicher Gottesdienst in der Krankenhauskapelle Lobberich
- 17:00 Uhr Andacht für Kinder in St. Peter Hinsbeck
- 18:00 Uhr Besinnliches Weihnachtskonzert mit Chor und Band der
Schwalmtalzipfer in St. Anna Schaag

Sonntag, 08. Dezember 2024, Zweiter Advent

- 09:30 Uhr Kinder- und Familienmesse St. Clemens Kaldenkirchen
 11:15 Uhr Kinder- und Familienmesse St. Lambertus Leuth

Montag 09. Dezember 2024

- 19:00 Uhr Rorate-Amt in St. Clemens Kaldenkirchen

Mittwoch, 11. Dezember 2024

- 19:00 Uhr Rorate-Amt in St. Clemens Kaldenkirchen

Donnerstag, 12. Dezember 2024

- 06:00 Uhr Rorate-Messe in St. Sebastian Lobberich
 06:45 Uhr Rorate-Amt in St. Clemens Kaldenkirchen
 18:30 Uhr Rorate-Messe in St. Peter Hinsbeck

Freitag, 13. Dezember 2024

- 18.30 Uhr Offenes Singen mit dem Kirchenchor in St. Anna Schaag

Samstag, 14. Dezember 2024

- 07:00 Uhr Rorate-Amt in St. Lambertus Breyell
 15:00 Uhr Advent Aktion für alle Familien und Kinder in St. Lambertus Leuth
 16:00 Uhr Advent Aktion für alle Familien und Kinder in St. Clemens Kaldenkirchen
 17:00 Uhr Andacht für Kinder in St. Peter Hinsbeck

Sonntag, 15. Dezember 2024, Dritter Advent

- 15:00 Uhr Tauferneuerung der Kommunionkinder von Lobberich und Hinsbeck in Hinsbeck am Amandusbrunnen
 17:00 Uhr Konzert mit dem Kosimi-Chor in St. Lambertus Breyell
 17:30 Uhr Pfadfinderstamm Noah - Andacht mit Ausgabe des Friedenslichtes in St. Anna Schaag

Montag, 16. Dezember 2024

- 19:00 Uhr Rorate-Amt in St. Clemens Kaldenkirchen

Mittwoch, 18. Dezember 2024

- 19:00 Uhr Rorate-Amt in St. Clemens Kaldenkirchen
 19:00 Uhr Abend der Weihnachtsgeschichten mit dem Bibelkreis im Regenbogensaal Breyell

Donnerstag, 19. Dezember 2024

- 06:00 Uhr Rorate-Messe in St. Sebastian Lobberich
- 06:45 Uhr Rorate-Amt in St. Clemens Kaldenkirchen
- 18:30 Uhr Bibelteilen im Advent im Pfarrheim Schaag
- 18:30 Uhr Rorate-Messe in St. Peter Hinsbeck
- 19:00 Uhr Adventsgottesdienst in der Kapelle Lötsch

Samstag, 21. Dezember 2024

- 07:00 Uhr Rorate-Amt in St. Lambertus Breyell
- 17:00 Uhr Kinderwortgottesdienst zum 4. Advent in St. Lambertus Breyell
- 17:00 Uhr Konzert Pfarrorchester Leuth in St. Lambertus Leuth

Sonntag, 22. Dezember 2024, Vierter Advent

- 09:30 Uhr Kinderwortgottesdienst, mit Empfang des Friedenslichts in Kaldenkirchen
- 11:15 Uhr Kinderwortgottesdienst, mit Empfang des Friedenslichts in Leuth
- 17:00 Uhr Offenes Singen zum 4. Advent in St. Peter Hinsbeck
- 18:00 Uhr Auszeit in St. Anna Schaag
- 18:00 Uhr Konzert Pfarrorchester Leuth in St. Lambertus Leuth

Montag, 23. Dezember 2024

- 19:00 Uhr Rorate-Amt in St. Clemens Kaldenkirchen

Dienstag, 24. Dezember 2024, HEILIGABEND

Ab 12:00 Uhr sind die Kirchen in St. Sebastian Lobberich und St. Peter Hinsbeck zum Besuch der Krippe geöffnet.

- 15:00 Uhr Krippenfeier in St. Sebastian Lobberich
- 15:00 Uhr Krippenfeier in St. Lambertus Leuth
- 15:00 Uhr Krippenfeier in St. Lambertus Breyell
- 16:00 Uhr Krippenfeier in St. Anna Schaag
- 16:00 Uhr Krippenfeier in St. Clemens Kaldenkirchen
- 17:00 Uhr Heilige Messe zum Heiligen Abend in St. Sebastian Lobberich
- 17:00 Uhr Familienandacht zum Heiligen Abend mit dem Musikverein Cäcilia in St. Peter Hinsbeck
- 17:00 Uhr Christmette in St. Lambertus Breyell
- 18:30 Uhr Christmette in St. Anna Schaag
- 19:00 Uhr Christmette in St. Peter und Paul Leutherheide
- 19:30 Uhr Christmette in St. Lambertus Leuth
- 21:30 Uhr Vorfeier in St. Clemens Kaldenkirchen

- 21:30 Uhr Vorfeier in St. Sebastian Lobberich
 22:00 Uhr Christmette in St. Clemens Kaldenkirchen
 22:00 Uhr Christmette in St. Sebastian Lobberich

Mittwoch, 25. Dezember 2024, Erster Weihnachtstag

- 08:15 Uhr Hochamt in St. Peter und Paul Leutherheide
 09:30 Uhr Hochamt in St. Peter Hinsbeck
 09:30 Uhr Hochamt in St. Clemens Kaldenkirchen
 09:30 Uhr Hochamt in St. Anna Schaag
 11:15 Uhr Hochamt St. Lambertus Breyell
 11:15 Uhr Hochamt in St. Sebastian Lobberich
 11:15 Uhr Hochamt in St. Lambertus Leuth
 15:00 Uhr Festmesse in polnischer Sprache in St. Lambertus Breyell

Donnerstag, 26. Dezember 2024, Zweiter Weihnachtstag

- 08:15 Uhr Heilige Messe in St. Peter und Paul Leutherheide
 09:30 Uhr Heilige Messe in St. Clemens Kaldenkirchen
 09:30 Uhr Heilige Messe in St. Peter Hinsbeck
 11:15 Uhr Heilige Messe in St. Lambertus Breyell
 11:15 Uhr Heilige Messe in St. Lambertus Leuth
 11:15 Uhr Heilige Messe in St. Sebastian Lobberich
 18:00 Uhr Weihnachtsmesse in der Alten Kirche

14:00 bis 17:00 Uhr Deutsch-Niederländischer Krippenweg / Duits-Nederlandse Kerststallentocht in allen Pfarrgemeinden der GdG Nettetal und der GdG Grefrath, in der Abtei Mariendonk, in den beiden Venloer Stadtkirchen (Martinusbasilika und Liebfrauenkirche) und im Kloster Steyl

Samstag, 28. Dezember 2024

- 15:00 Uhr Andacht mit Kindersegnung in St. Lambertus Breyell
 17:00 Uhr Großes Weihnachtssingen mit allen Nettetaler Kirchenchören in St. Sebastian Lobberich

Sonntag, 29. Dezember 2024

- 09:30 Uhr Heilige Messe in St. Clemens Kaldenkirchen
 09:30 Uhr Heilige Messe in St. Peter Hinsbeck
 11:15 Uhr Heilige Messe in St. Lambertus Breyell
 11:15 Uhr Heilige Messe in St. Lambertus Leuth
 11:15 Uhr Heilige Messe in St. Sebastian Lobberich

14:00 bis 17:00 Uhr Deutsch-Niederländischer Krippenweg / Duits-Nederlandse Kerststallentocht in allen Pfarrgemeinden der GdG Nettetal und

der GdG Grefrath, in der Abtei Mariendonk, in den beiden Venloer Stadtkirchen (Martinusbasilika und Liebfrauenkirche) und im Kloster Steyl

Dienstag, 31. Dezember 2024, Silvester

- 17:00 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Peter Hinsbeck
- 17:00 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Clemens Kaldenkirchen
- 17:00 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Peter und Paul Leutherheide
- 18:00 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Anna Schaag
- 18:30 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Lambertus Leuth

Mittwoch, 01. Januar 2025

- 11:15 Uhr Heilige Messe zum Neuen Jahr in St. Lambertus Breyell
- 11:15 Uhr Heilige Messe zum Neuen Jahr in St. Clemens Kaldenkirchen
- 11:15 Uhr Heilige Messe zum Neuen Jahr in St. Sebastian Lobberich

Donnerstag, 02. Januar 2025

- 18:30 Uhr Aussendung der Sternsinger in St. Peter Hinsbeck

Freitag, 03. Januar 2025

- 10:00 Uhr Aussendung der Sternsinger an der Kirche
St. Sebastian Lobberich

Samstag, 04. Januar 2025

- 09:30 Uhr Aussendung der Sternsinger in St. Anna Schaag
- 09:30 Uhr Aussendung der Sternsinger in St. Clemens Kaldenkirchen
- 10:00 Uhr Aussendung der Sternsinger in St. Lambertus Leuth/
Neyenhof
- 18:00Uhr Konzert mit dem KALOBRHI-Chor in St. Peter Hinsbeck
- 18:30 Uhr Empfang der Sternsinger in St. Clemens Kaldenkirchen

Sonntag, 05. Januar 2025

- 09:30 Uhr Empfang der Sternsinger in St. Peter Hinsbeck
- 11:15 Uhr Aussendung der Sternsinger in St. Lambertus Breyell
- 11:15 Uhr Empfang der Sternsinger in St. Lambertus Leuth
- 11:15 Uhr Empfang der Sternsinger in St. Sebastian Lobberich

14:00 bis 17:00 Uhr Deutsch-Niederländischer Krippenweg / Duits-Nederlandse Kerststallentocht in allen Pfarrgemeinden der GdG Nettetal und der GdG Grefrath, in der Abtei Mariendonk, in den beiden Venloer Stadtkirchen (Martinusbasilika und Liebfrauenkirche) und im Kloster Steyl

Das besingliche Weihnachtskonzert

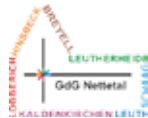
Klassiker & Modernes von der Band und dem Chor der **Schwalmtalzupfer!**

07.12.2024
18:00 Uhr

Pfarrkirche St. Anna | Schaag

Kostenfreier Eintritt (Hutkonzert),
max. Kapazität: 350 Personen,
keine Reservierung möglich.

Ab 17 Uhr bieten wir warme
und kalte Getränke, sowie
Speisen am / im Pfarrheim an.



Veranstalter: St. Anna- und Hubertusbruderschaft
Schaag & Kirchenvorstand der Pfarre St. Anna



Nettetal, Grefrather, Venloer & Steyler Krippenweg

Wir sind erfreut, in diesem Jahr zwei weitere wunderbare Standorte zu unserer mit den Jahren gewachsenen Gemeinschaft der Krippendarstellungen gewinnen zu können.

Zum elfjährigen Bestehen können wir nun die Abtei Mariendonk (Grefrath) mit der spannenden Krippe in der Krypta, die Geschichten aus dem alten und neuen Testament miteinander vereint, präsentieren. Als zweites ist in diesem Jahr erstmals die Krippe in der Unterkirche des Missionshauses St. Michael in Steyl mit dabei. Hier wird jedes Jahr eine andere Krippe aus einem anderen Land gezeigt. Weiter mit dabei sind auch die vier Krippen aus Grefrath, die sich im letzten Jahr in unsere Gemeinschaft mit eingebracht haben, die beiden Venloer Stadtkirchen sowie die Nettetaler Krippen in unseren Kirchen und Kapellen.

Um allen Besuchern die Möglichkeit zu geben alle Krippen zu besuchen, bieten wir in diesem Jahr drei Termine an.

Termine Krippenweg:

- Donnerstag, 26. Dezember 2024
- Sonntag, 29. Dezember 2024
- Sonntag, 5. Januar 2025

Gemeinsame Öffnungszeiten der Kirchen und Kapellen in den GdG Nettetal und Grefrath sowie den beiden Gemeinden in Venlo sind jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Die beiden neuen Klosterkirchen sowie die Kapellen im Marienheim Hinsbeck und im Krankenhaus Lobberich sind alle täglich geöffnet.

Steyl: 6:30-18:00 Uhr

Abtei Mariendonk: 15:00-17:00 Uhr

Marienheim Hinsbeck: 10:00-18:00 Uhr

Krankenhauskapelle Lobberich:

(Öffnungszeiten des Krankenhauses)



Grafiken: www.nettetal-rippenweg.de

In Nettetal sind folgende Kirchen und Kapellen dabei:

- St. Lambertus, Breyell
- St. Peter, Hinsbeck
- Marienheim, Hinsbeck
- St. Clemens, Kaldenkirchen
- St. Lambertus, Leuth
- St. Peter und Paul, Leutherheide
- Alte Kirche, Lobberich (nur während der Messen)
- Krankenhauskapelle, Lobberich
- St. Sebastian, Lobberich
- St. Anna, Schaag

In Venlo machen folgende Kirchen mit:

- St. Martins Basilika
- Liebfrauenkirche

In Grefrath machen folgende Kirchen mit:

- Abtei Mariendonk
- St. Laurentius, Grefrath
- St. Heinrich, Mülhausen
- St. Vitus, Oedt
- St. Josef, Vinkrath

In **Steyl** ist die Unterkirche des Missionshauses St. Michael dabei.

Für aktuelle Änderungen informieren Sie sich bitte zusätzlich auf der Webseite des Krippenwegs.

„Aus den Dörfern und Städten sind wir unterwegs zu DIR“ (Steyler Missionare) - mit diesem Gedanken wünschen wir Ihnen frohe und besinnliche Stunden bei der Besichtigung der Krippen.

Ansgar Camps



Grafiken und Foto: www.nettetaler-krippenweg.de



www.nettetaler-krippenweg.de

Ein besonderes Highlight findet am 31. Januar 2025 um 19:30 Uhr statt.

„Neubeginn“ - Ein festliches Orchesterkonzert zum Jahresbeginn mit dem Rheinischen Oratorienorchester.

Der erste Monat des Jahres 2025 ist dann bereits vergangen und doch liegt das neue Jahr noch vor uns. Was wird es uns bringen? An diesem Abend möchten wir gemeinsam mit dem Rheinischen Oratorienorchester das neue Jahr - aber auch alles Neue - mit barocken Kostbarkeiten begrüßen.

Das Orchester (unter der Leitung von Konzertmeisterin Gabi Zibell) hat bereits im vergangenen Jahr bewiesen, wie gut sein Klang in die Mauern der Alten Kirche passt.

In lyrischen und biblischen Texten denken wir zwischen den musikalischen Genüssen mit den Gästen gemeinsam über Aufbrüche, Herausforderungen und Neuanfänge nach. Das Ganze runden wir am Ende ab: mit einem gemeinsamen Sekt auf das Jahr 2025 - und auf alles, was es für uns mit sich bringt.

Und darüber hinaus: Das Jubiläumskonzert des Bernstheyn-Trios, ein Konzert des Bachchores Mönchengladbach, das Forum Alte Kirche mit dem Theologen



Gregor M. Hoff aus Salzburg, die Spielkameraden, eine kulinarisch-musikalische Veranstaltung mit der TalWurze... und, und, und... Es lohnt sich zu stöbern.

Die Eintrittskarten sind sicher auch wieder ein schönes Geschenk zur Weihnacht.

Sie sind, wie immer, im Onlineshop unter www.altekirche.info und in der Buchhandlung Matussek erhältlich.

Vielleicht sieht man sich schon beim Adventsmarkt? Denn da sind die Türen auch wieder ein ganzes Wochenende lang offen.

Ihr und Euer Dr. Bastian Rütten



Save the date

Birgittenkloster Maria Frucht in Kaldenkirchen - Gründung 1625

2025 feiern wir das Jubiläum der Gründung des
Birgittenklosters vor 400 Jahren.

In der Zeit vom **26. April 2025 bis 25. Mai 2025** veranstalten
die Pfarre St. Clemens Kaldenkirchen in Zusammenarbeit
mit dem Bürgerverein Kaldenkirchen e.V. und dem
Kirchbauförderverein der Pfarre St. Clemens e.V. Festwochen.

Unter anderem wird es Ausstellungen und Vorträge geben,
Führungen durch die Innenstadt zum Thema Birgittenkloster
sowie Führungen in der Mönchsbibliothek.

für den Vorstand
Sissy Buschmann, Schatzmeisterin
Kirchbauförderverein der Pfarre St. Clemens e.V.



Hintergrundbild: privat
Portrait der hl. Birgitta von Schweden: Wikimedia-Commons

Einblicke in das Chorleben von St. Peter Hinsbeck

Unser Jahr begann mit einigen Neuerungen:

Zum 1. Januar 2024 trat Christian Schmitz seinen Dienst im Kirchengemeindeverband Nettetal an. Neben seinen koordinierenden Aufgaben ist er zur Zeit als Organist und Chorleiter in den Kirchengemeinden St. Sebastian und St. Peter eingesetzt. Zudem wurde ein neuer Vorstand gewählt. 1. Vorsitzende ist Claudia Hüpkes-Oslislo in Zusammenarbeit mit Martina Kall und Melanie Winkels.

Neben den kirchlichen Aufgaben - Ostern, Pfingsten, Fronleichnam, Kevelaer-Wallfahrt, Allerheiligen, Weihnachten und Silvester - kommt auch die Pflege der Gemeinschaft nicht zu kurz. In diesem Jahr wurde wieder ein Karnevalsabend mit eigenen Büttenedern bestritten; ein Tagesausflug führte uns ins Haus Weuthen zu Kaffee und Kuchen und anschließend zum Tortuga-Minigolf. Auch unsere kleinen und großen Familienmitglieder konnten hier ihr Können unter Beweis stellen. In jedem Jahr ein Höhepunkt ist unser Cäcilien-Fest. Nach Gestaltung der Samstagabendmesse trafen wir uns im Jugendheim und konnten Jubilare für 20, 30, 45 und 70 Jahre kirchliche Chormitgliedschaft ehren. Zudem durften wir drei neue Mitglieder - davon zwei unter 20 Jahren - aufnehmen. Im November konnten wir zum

5. Mal viele HinsbeckerInnen im Jugendheim zum offenen Martins-singen begrüßen. Hiermit möchten wir das Liedgut aktiv pflegen und allen die Gelegenheit geben, den Martinszug sangeskräftig und text-sicher zu unterstützen.

In diesem Monat gestalten wir noch folgende Termine mit:

4. Adventssonntag, 17 Uhr - Adventandacht in St. Peter Hinsbeck
1. Weihnachtstag, 9:30 Uhr - Festgottesdienst mit Orchester in St. Peter Hinsbeck

28. Dezember, 17 Uhr - Weihnachts-singen aller Nettetaler Kirchen-chöre in St. Sebastian Lobberich
Silvester, 17 Uhr - Jahresabschluss-messe mit den Kirchenchören St. Sebastian und St. Peter in St. Sebastian Lobberich

Haben auch Sie Lust zu singen? Dann probieren Sie uns doch einmal aus! Donnerstags, 20 bis 21:30 Uhr im Jugendheim Hinsbeck. Unsere 1. Probe im neuen Jahr findet am 16. Januar 2025 statt.

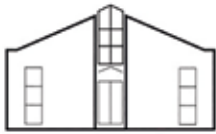
Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Claudia Hüpkes-Oslislo
1. Vorsitzende

Foto: Manfred Braun



Rückblick auf das Jahr in unserer Bücherei St. Sebastian Lobberich



DIE BÜCHEREI

Bücherei St. Sebastian Lobberich



Wir hatten in diesem Jahr schon Besuch von etlichen Kindertageseinrichtungen in Lobberich: Löwenzahn, KinderReich, St. Sebastian und Bongartzstift, auf Grund des Personalmangels in den Einrichtungen mussten andere absagen. Im Rahmen ihrer Projektwoche besuchten uns die zweiten Schuljahre der Schule am See, nach den Oktoberferien kamen die Zweitklässler der GGS. Zum Vorlesetag im November haben wir dieses Jahr einmal die „großen“ Grundschulkinder der 3. und 4. Schuljahre eingeladen. Apropos Vorlesen: das passiert weiterhin an jedem Donnerstagnachmittag! Und jeden zweiten Dienstag trifft sich der „Frauentreff“ zum Handarbeiten und Erzählen. Im Mai erhielten wir von der Sparkassenstiftung eine großzügige Spende für neue Kindersachbücher. Mehr als 70 Bücher kamen dafür neu in die Ausleihe! Im Juni haben wir den Büchertrödel bei strahlender Sonne mit

Kinderbuchtrödel und Cafeteria auf unserem Vorplatz im Schatten der Kirche eröffnet. Danach stand der Trödel bis zum Pfarrfest und wurde intensiv genutzt. Mit dem Trödel-Erlös konnten wir schon viele neue Bücher für unsere Leser anschaffen! Auf dem Adventsmarkt in Lobberich werden wir noch einmal trödeln. Beim Stadtwerkepreis im Oktober konnten wir einen stolzen 10ten Platz erreichen. Das Preisgeld wird für Sachbilderbücher für unsere kleinsten Leser:innen ausgegeben werden. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder zahlreiche neue Leser gewinnen, und außerdem vier neue Mitarbeiterinnen.

Wir können also auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und fühlen uns bestens gerüstet, um auch in Zukunft Ihre Leserwünsche zu erfüllen. Kommen Sie doch mal rein!

Walburga Rembold

Öffnungszeiten der Bücherei

dienstags	16 bis 18 Uhr
donnerstags	17 bis 19 Uhr
samstags	17:30 bis 18:30 Uhr
sonntags	10:30 bis 12:30 Uhr



02153 914125

und rund um die Uhr unter
www.buecherei-lobberich.de
zum Stöbern, Vormerken
und Verlängern

Geburtstagskinder des Jahres

Das Jahr 2024 geht zu Ende - wir wollen euch zwei Geburtstagskinder dieses Jahres vorstellen.

Das erste Geburtstagskind ist der Zauberwürfel. Erfunden hat ihn 1974 der Ungar Erno Rubik. Der Zauberwürfel ist also 50 Jahre alt. In Deutschland konnte der Zauberwürfel ab Juni 1984 gekauft werden. Der Zauberwürfel ist ein Drehpuzzle mit einer Seitenlänge von 57 mm. Er besteht aus 26 Einzelsteinen in den Farben rot, grün, blau, gelb, orange und weiß. 1980 war der Zauberwürfel Spiel des Jahres.



Foto: Pixabay



Foto: Privat

Das zweite Geburtstagskind ist Donald Duck. 1934 gab es den ersten Zeichentrickfilm mit Donald Duck. Er ist also 90 Jahre alt. Donald Duck trägt ein blaues Matrosenjäckchen mit einer roten Fliege und eine blaue Mütze. Donald Duck ist der Onkel von Tick, Trick und Track, die er teils wütend behandelt, weil die 3 echte Lümmel sind, teils aber auch liebevoll. Donald Duck kennt man nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern. Er hat aber dort andere Namen. In den Niederlanden und Italien heißt er PAPERANO, in Schweden KALL ANKA und in Finnland AKU ANKKA.

Schöne Weihnachtsferien und ein frohes Weihnachtsfest wünscht euch eure



Netti Kirchenmaus

Liebe Kochfreunde

Bald ist Weihnachten. In der Weihnachtszeit essen die Menschen gerne Spekulatius. Dazu haben

wir ein passendes Rezept für eine weihnachtliche Nachspeise.

Mandarinen-Spekulativus-Dessert

Foto: Pixabay

Ihr braucht für 4 Personen:

- 100 g Spekulatius
- 170 g Mandarinen
(frische oder aus der Dose)
- 70 g Sahne
- 170 g Magerquark
- 170 g Mascarpone
- 30 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker

4 normalhohe Trinkgläser oder andere hohe Nachtschgefäße

Zutaten



Und so wird's gemacht:

1. Magerquark, Mascarpone und Vanillezucker zu einer cremigen Masse verrühren.
2. Sahne steif schlagen und unter die Magerquark-Mascarpone-Vanille-zucker-Mischung heben.
3. Spekulatius in kleine Stücke brechen.
4. Mandarinen in kleine Stücke schneiden.
5. In die Gläser schichten, von unten nach oben:
 - die Hälfte der Spekulativusstückchen
 - die Hälfte der Mandarinstückchen
 - Magerquark-Mascarpone-Sahne-Vanillezucker-Mischung
 - Spekulativusstückchen, zweite Hälfte
 - Mandarinstückchen, zweite Hälfte
 - Magerquark-Mascarpone-Sahne-Vanillezucker-Mischung
 - zuletzt jeweils einige Mandarinstückchen.

Guten Appetit!

Heute stellen wir eine weitere Persönlichkeit vor, die durch ihr Handeln zu einem besonderen Menschen der Weltgeschichte geworden ist.

Auguste von Sartorius

Jedes Jahr ziehen ein paar Tage nach Weihnachten die Sternsinger (Caspar, Melchior und Balthasar) von Haus zu Haus, schreiben den Segensgruß an die Hauswand und sammeln in einer Spendendose Geld für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa. Träger der Sternsingeraktion ist das Kindermissionswerk mit Sitz in Aachen. Es organisiert seit 1959 das Sternsingen, auch „Aktion Dreikönigssingen“ genannt.

Wir wollen euch heute über Auguste von Sartorius erzählen, ohne die es das Kindermissionswerk und damit auch das Dreikönigssingen nicht geben würde.

Auguste von Sartorius wird am 1. März 1830 in Aachen geboren. Ihr Vater, Georg von Sartorius, der aus Graz (Österreich) stammt, arbeitet als Arzt in Aachen. Ihre Mutter, Therese Sartorius, war, bevor sie Georg von Sartorius kennenlernte, verheiratet und hatte 3 Kinder. Dann starb ihr Mann. Als



Foto: Privat / Kindermissionswerk

sie Georg von Sartorius heiratete, waren ihre Kinder schon erwachsen. Als Auguste geboren wird, hat sie also 3 wesentlich ältere Halbgeschwister, die schon erwachsen sind und nicht mehr bei ihren Eltern gewohnt haben. 1840, Auguste ist 10 Jahre alt, stirbt ihre älteste Halbschwester, die schon längst eine eigene Familie mit 6 Kindern hat. Die Eltern von Auguste nehmen diese Kinder aus sozialer Verantwortung den Kindern gegenüber auf und so erlebt Auguste eine Familie mit Vater, Mutter, ihr selbst und 6 kleinen Jungen und Mädchen. Das Leben mit und für Kinder ist Auguste also von Kindheit an vertraut. Es gibt damals keine höhere Schulbildung für Mädchen in Aachen, deshalb kommt ein Privatlehrer ins Haus und unterrichtet Auguste in

allen wichtigen Schulfächern. Das können sich ihre Eltern leisten, weil ihr Vater als Arzt viel Geld verdient. Als Auguste 15 Jahre alt ist, hat sie eine gute schulische Ausbildung, ist gut informiert über das aktuelle Zeitgeschehen. Und so erfährt sie, dass es Kinder in vielen Ländern der Erde gibt, denen es sehr schlecht geht. Sie erfährt auch, dass schon 2 Jahre zuvor (1843) ein französischer Bischof zur Behebung dieser Not ein Kinderhilfswerk ins Leben gerufen hat. Auguste will, dass es auch in Aachen ein solches Kinderhilfswerk gibt. Mit Freundinnen und anderen Kindern reicher Eltern sammelt sie Geld und spendet dieses Geld dem französischen Bischof. Zunächst belächelt man Augustes Engagement, aber ihre Aktionen sprechen sich herum, immer mehr Menschen erfahren davon und unterstützen sie, auch die Kirche.

Am 2. Februar 1846, Auguste ist 16 Jahre alt, veranlasst sie die Gründung des deutschen Kindermissionswerks. Da sie mit 16 Jahren noch keine führende Aufgabe übernehmen darf, übernimmt dies ein befreundeter Pfarrer. Ihr Vater ist so etwas wie der „Finanzminister“ des Kindermissionswerks. 1856 wird das Kindermissionswerk von Papst Pius IX. anerkannt. Schon 1 Jahr vorher, Auguste ist 25 Jahre alt, entscheidet sie sich, Nonne zu werden. Sie tritt in den Schwesternorden vom Heiligen Herzen Jesu in Vaals (Niederlande) in der Nähe von Aachen

ein. In diesem Kloster unterhalten die Schwestern ein Pensionat für Mädchen aus adligen und reichen Familien. In einem Pensionat leben die Mädchen in einem Internat und gehen dort auch zur Schule. Als



Foto: Kindermissionswerk

Novizin lebt Auguste von Sartorius im Mutterhaus in Paris. Im März 1858 legt sie ihr erstes Gelübde, im Oktober 1863 ihr ewiges Gelübde ab. Sie ist nun 33 Jahre alt. 1872 erhält Auguste von Sartorius den Auftrag, im Kloster Marienthal bei Münster ein Noviziat aufzubauen, aber dazu kommt es nicht. Die preußische Regierung hat alle katholischen Orden verboten, die deshalb das Land verließen und meist in die benachbarten Niederlande zogen. Auguste von Sartorius wird nach

Lüttich (Belgien) versetzt. Weil sie viele Sprachen spricht, wird sie nach Amerika und Mexiko geschickt, um dort Klöster ihres Ordens zu gründen. Nach 2 Jahren kehrt sie nach Paris zurück. 1894 wird Auguste von Sartorius zur Generaloberin

gewählt, d.h. sie hat das höchste Amt in ihrem Orden. 10 Monate später, am 8. Mai 1895, stirbt sie nach einem Schlaganfall im Alter von 65 Jahren.

*Gisela Biemans
Lintrut Peters*

Foto: Jens Dobbers / Kindermissionswerk



**Mit Auguste
fing alles an...**

Scan mich!



Foto: Charlie Cordero / Kindermissionswerk / Fairpicture

Film zur Aktion Dreikönigssingen 2025

Willi und die Kinderrechte

Jedes Kind hat Rechte - überall auf der Welt. Wie sich die Sternsinger-Partner und -Partnerinnen in Kenia und Kolumbien für die Rechte von Kindern einsetzen, zeigt der neue Film von und mit Willi Weitzel.

Scan mich!



Sternsinger aus St. Sebastian - Segen bringen, Segen sein

Die Sternsinger in Lobberich haben in den vergangenen Jahren viel Geld für bedürftige Kinder gesammelt, aber auch viel Freude dabei empfunden, mit eigener Kraft anderen Kindern zu helfen. Sie sind durch die Straßen gezogen, haben sich gemeinsam in der Brücke gestärkt und sind danach wieder gestartet. So wurde eine Straße nach der anderen abgearbeitet. Je mehr Kinder die Sternsingeraktion durch ihren Einsatz unterstützen, umso schneller ist ganz Lobberich durch die Sternsinger besucht.

Die Klangfarben organisieren diese Aktion seit vielen Jahren, aber dennoch brauchen wir Ihre Unterstützung. Sollten Sie als Eltern oder Großeltern mit Ihren Kindern, Enkeln oder Nachbarkindern eine Straße übernehmen wollen, bitten wir um kurze telefonische Anmeldung bei

Karin Wienen 02153 / 3277, Julia Ciuffreda 0177 / 3490305 oder Silke Götzenberger 0157 / 72885957.

Die Sternsinger sind im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt.

Am Freitag, dem 3. und Samstag, dem 4. Januar 2025 sind die kleinen und großen Könige der Pfarrei St. Sebastian wieder in den Straßen von Lobberich unterwegs. Wir treffen uns am Freitag, 3. Januar 2025 um 9 Uhr und am Samstag, 4. Januar 2025 um 10 Uhr in der Brücke. Wer die Sternsinger antreffen möchte, sollte an diesen Tagen zwischen 10 Uhr und 17 Uhr zu Hause sein.

Wir und die Kinder der Klangfarben Lobberich bedanken uns schon jetzt herzlich für Ihre Unterstützung.

Julia Ciuffreda



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+25

Musicalaufführungen der Kinder- und Jugendchöre

Am 8. und 15. September 2024 fanden die beiden Aufführungen des Musicals „Gospel-Express“ statt.

Hier ein paar Eindrücke aus der Vorbereitungszeit und den Aufführungen. Es hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht.

Barbara Gebauer



Fotos: Privat

Einweihung der neuen KiTa St. Hubertus in Schaag

Am 1. August 2024 war es endlich soweit! Die KiTa St. Hubertus durfte die Türen ihres neuen Hauses endlich öffnen.

Ob Groß, ob Klein, alle waren sehr aufgeregt und froh, dass wir nun endlich sagen konnten „Tschüss Container - Hallo neues Haus!“ Alles war neu, alles aufregend und die ersten Tage wurde jeder Winkel erkundet und erforscht und das nicht nur von den Kleinen. Schnell haben sich alle eingelebt und waren begeistert von den neuen Räumlichkeiten. Hier und da wurde nochmal ein bisschen umgeräumt und ausgepackt. Das ein oder andere musste noch besorgt und dekoriert werden.

Am 7. September 2024 feierten wir unsere Einweihung. Hierzu waren alle Familien, Nachbarn, Handwerker und einfach jeder, der schauen wollte, eingeladen. Gestartet haben wir mit einem Wortgottesdienst unter dem Motto „Gott baut ein Haus, das lebt“. Dieser wurde gemein-

sam mit den Kindern gestaltet und durchgeführt. Auch unser Pastor Schnitzler war natürlich dabei und hat die Segnung des Hauses und unserer KiTa-Kerze durchgeführt.

Danach wurde gefeiert. Es gab eine Cafeteria, mit vielen Leckereien, süß wie herzlich, kühle Getränke und viele tolle Aktionen für Jedermann. Es kamen viele Besucher, die gemeinsam mit uns gefeiert haben und den Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.

Danke an alle, die da waren, die Präsente mitgebracht haben und sich mit uns gefreut haben, dass wir nun endlich einen schönen neuen Kindergarten haben.

Lisa Vieten



Fotos: Privat

Erscheinung des Herrn - Maria Lichtmess in der GdG

Wer kennt den typisch niederrheinischen Satz „Wenn man etwas dreimal hintereinander gemacht hat, ist es Tradition!“ nicht? So freuen wir uns, dass wir nun schon zum dritten Mal gemeinsam mit allen Kommunionkindern in unserer Gemeinschaft der Gemeinden das Fest „Erscheinung des Herrn“ oder wie der Volksmund ihn auch kennt „Maria Lichtmess“ feiern können.

Am 2. Februar 2025, um 17 Uhr sind wir dazu herzlich in die Pfarrkirche St. Lambertus Breyell eingeladen. Die Vorbereitung ist dieses Mal in

den bewährten Händen des Vorbereitungsteams aus Breyell. Neben den Kerzen, die im Laufe des Jahres in den Kirchen der GdG genutzt werden, werden auch die Kommunionkerzen der neuen Kommunionkinder gesegnet. Beeindruckend ist auch immer die große Lichterprozession, die wir hoffentlich auch dieses Mal rund um die Kirche machen können. Neben den Kommunionkindern und deren Familien sind auch Gemeindemitglieder zum Mitfeiern herzlich eingeladen.

Ralf Schröder



Fotos: Ralf Schröder / Bilder sind von der Feier des letzten Jahres in Lobberich



Firmung in der GdG

Wie bereits in der Kommunionvorbereitung gibt es auch in der Firmvorbereitung mittlerweile, neben den Angeboten in den einzelnen Gemeinden, gemeinsame Aktionen. Ein ganz neues Angebot entwickelten Eva Thönes und Ralf Schröder gemeinsam mit dem in:spirit Team der Steyler Missionsschwestern in der letzten Vorbereitung. Eingeladen waren die Jugendlichen, sich, losgelöst von Gruppenstunden in den einzelnen Gemeinden, gemeinsam an einem Wochenende auf den Weg nach Steyl zu machen. Die Initiator:innen des Projektes waren von der Resonanz mehr als überrascht. Es hatten sich insgesamt 30 Jugendliche und eine junge Erwachsene aus allen Gemeinden der GdG Nettetal zu diesem Glaubenskurs im Juni angemeldet. Freitags startete man mit der Einführung im Convent Kaldenkirchen. Samstags und sonntags ging es dann jeweils in der Frühe mit dem Fahrrad nach Steyl und abends wieder nach Hause. Die Tage in Steyl wurden von Eva Thönes und Ralf Schröder, sowie einer jungen Teamerin des Steyler in:spirit Teams durchgeführt. Gerade die junge Teamerin brachte ganz neue Medien und Ansätze mit in die Vorbereitung. So ermunterte sie die Jugendlichen u.a. in kleinen Clips ihre Glaubenserfahrungen darzustellen, auch „KI“ kam zum Einsatz. Für die Jugendlichen nicht neu, aber sie waren begeistert, wie aktuell Kirche auch unterwegs sein kann. Neben

dem Wochenende waren sie dann auch noch zu weiteren Aktionen und Gottesdiensten u.a. in der Alten Kirche und an der Johannes-Kapelle in Hinsbeck eingeladen. Weihbischof Karl Borsch spendete den 31 Firmbewerbern aus der Steylgruppe und weiteren 81 Jugendlichen der GdG dann am 2., 9. und 10. Oktober das Sakrament der Firmung. Aufgrund der positiven Erfahrungen werden auch in 2025 wieder GdG-übergreifende Glaubenskurse angeboten. Die Termine lagen bei Drucklegung noch nicht vor.

*Eva Thönes
Ralf Schröder*

Foto: Ralf Schröder



Ich sag dann mal Tschüss...

„Wer junge Menschen in der heutigen Zeit erreichen will, muss sich zu ihnen auf den Weg machen.“ Das war als Streetworkerin in Nettetal 25 Jahre meine Devise. Schweren Herzens habe ich mich dazu entschieden am 1. Juli 2024 in den Ruhestand zu gehen.

Am 1. Mai 1999 startete das Projekt Streetwork/Mobile Jugendarbeit unter der Trägerschaft der Kath. Pfarrgemeinde St. Sebastian in Lobberich. Zunächst gab es eine Anbindung an das Kath. Jugendheim Arche mit einer 50% Stelle und einer 50% Stelle Streetwork in Lobberich. Was mit einer ABM-Stelle begann, wurde am 1. Juni 2002 zu einer 100% Stelle für den Arbeitsbereich Streetwork/Mobile Jugendarbeit für alle Stadtteile in Nettetal ausgebaut. Seit 2010 unter der Trägerschaft des KGV Nettetal.

Ich blicke auf gute und inspirierende Projekte mit jungen Menschen zurück: u.a. das legendäre „midnightsoccer“ in der Sporthalle Süchtelnerstraße in Lobberich, die Schaffung von informellen Treffpunkten im öffentlichen Raum, der Müttertreff, das Jobcafe in der Oase

Foto: Privat



Breyell, Hip-Hop, Skater und Graffiti Aktionen, Sucht- und Gewaltprävention in Nettetalen Schulen. Der Schwerpunkt meiner Arbeit war neben der aufsuchenden Arbeit die Einzelfallhilfe unter dem Gesichtspunkt „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Ohne die gute Zusammenarbeit mit vielen Institutionen der Jugendhilfe und Kolleg:innen wäre das nicht möglich gewesen. Ein Dank an alle für die Unterstützung in den ganzen Jahren!

Marie-Luise Hellekamps



Foto: Pixabay

Und so leuchtet
die Welt langsam der *Weihnacht* entgegen.
Und der in Händen sie hält, weiß um den *Segen*.

Matthias Claudius

Spendenkonten unserer Pfarrgemeinden

St. Anna, Schaag bei der Volksbank Krefeld

IBAN: DE78 3206 0362 1550 0970 16

St. Clemens, Kaldenkirchen bei der Sparkasse Krefeld

IBAN: DE07 3205 0000 0036 3005 23

St. Lambertus, Breyell bei der Sparkasse Krefeld

IBAN: DE76 3205 0000 0000 4358 59

St. Lambertus, Leuth bei der Volksbank Krefeld

IBAN: DE94 3206 0362 2200 1130 31

St. Peter, Hinsbeck bei der Volksbank Krefeld

IBAN: DE65 3206 0362 2100 7670 26

St. Peter und Paul, Leutherheide bei der Volksbank Krefeld

IBAN: DE50 3206 0362 1333 1410 15

St. Sebastian, Lobberich bei der Volksbank Krefeld

IBAN: DE91 3206 0362 2000 0590 24



In eigener Sache

Wir möchten uns bei Ihnen herzlich bedanken für die vielen Beiträge, die Sie uns für unsere **Gemeinsam** zugeschickt haben. Wir freuen uns sehr!

Um uns die Arbeit zu erleichtern, bitten wir darum, den **Text** möglichst in einem **Worddokument** zu senden. **Bitte Quellenangaben (Urheber- und Autorenrechte) nicht vergessen!** Dazugehörige **Fotos** bitte **separat im JPG-Format** mit möglichst **großer Auflösung** für eine bessere Druckqualität. Mit der Einsendung von Text und Fotos setzen wir das Einverständnis aller abgebildeten Personen zur Veröffentlichung voraus (Datenschutz). Wir hoffen, dass wir so gemeinsam ein gutes/informatives Heft gestalten können. Die vielen Veranstaltungen


und Aktionen, über die wir berichten, zeigen wie lebendig und vielfältig unsere GdG ist.

Herzlichen Dank!

Ihr Gemeinsam-Redaktionsteam

Sie vermissen Berichte aus Ihrer Gemeinde? - Schreiben Sie uns! Berichten Sie über Veranstaltungen, Wallfahrten, Aktionen, Ehrungen, geplante Events und, und, und ...
Email: redaktion@gdg-nettetal.de

Die **Gemeinsam 01/2025** erscheint zur Sternwallfahrt am 5. April 2025. Einsendeschluss ist am 10. Februar 2025. **Die Annahme von Beiträgen endet spätestens eine Woche nach Redaktionsschluss!**



Diese Tage vor Weihnachten

Sie liegen vor uns,
ganz laut oder ganz still.

Vollgepackt mit Sehnsucht
oder leer ohne Sinn.

Wecken Kindheitserinnerungen,
vielleicht aber auch Ängste.

Diese Tage vor Weihnachten,
die verloren gehen im Geschenketrubel
oder deren Lichterglanz uns erfreut.

Diese Tage, die uns berühren,
so oder so.

Text: Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de
Foto: Pixabay